

Zahnärzteblatt

DIE MONATSZEITSCHRIFT DER ZAHNÄRZTE IN **SACHSEN**

Anzeige

Ergebnisse der
Kammerwahl

Resümee zur
Fachdental

Aktuelle Umfrage
Wie digital arbeiten
sächsische Zahnärzte?

Die Aligner-Therapie
und der vermeintlich
einfache Fall

DAISYO
Ihr Partner für Abrechnungswissen

Mit Sicherheit mehr Gewinn!

Nur wer mit aktuellem Abrechnungswissen punkten kann, hat klar „die Nase vorn“, denn Fakt ist: Sicherheit in der Abrechnung bringt Gewinn für jede Zahnarztpraxis!

Ihre

Sylvia Wuttig B.A.
Geschäftsführende Gesellschafterin



10
18



PREMIUM PARTNER
DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG
Abrechnungswissen



Fortbildungsakademie der LZKS

INITIATIVKREIS UMFASSENDE ZAHNERHALTUNG



Jetzt
anmelden!

- 20.03.2019 **Innovative Behandlungskonzepte zur Okklusionsänderung**
Prof. Dr. Daniel Edelhoff, München
Möglichkeiten und Grenzen vollkeramischer Versorgungen
PD Dr. Guido Sterzenbach, Berlin
- 17.04.2019 **Weiß ich wirklich alles über die zahnärztliche Lokalanästhesie? – Neue Tipps aus der Praxis**
PD Dr. Dr. Peer Kämmerer, Mainz
Aktuelles zur Verträglichkeit und Toxikologie von Zahnrestaurationsmaterialien
Prof. Dr. Franz-Xaver Reichl, München
- 22.05.2019 **Bewährtes und Brandneues rund um den CMD-Patienten**
Prof. Dr. Marc Schmitter, Würzburg
Möglichkeiten der Physiotherapie bei CMD-Patienten
Michael Theis, Physiotherapeut, Dresden
- 19.06.2019 **Was Zahnärzte über innovative Kieferorthopädie wissen sollten**
Prof. Dr. Karl-Heinz Dannhauer, Leipzig
Abnehmbarer Zahnersatz auf Zähnen und Implantaten
Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig
- 04.09.2019 **Indikationsbezogene Planung in Chirurgie und Prothetik**
Dr. Jörg-Ulf Wiegner, Saalfeld
Chirurgie im Notdienst
Dr. Ellen John, Dresden
- 09.10.2019 **Ästhetische Korrekturen im Frontzahnbereich mit Komposit – Kunst und Technik**
Prof. Dr. Bernd Kläiber, Würzburg
Moderne Präparationstechniken
Dr. Gabriele Diedrichs, Düsseldorf
- 06.11.2019 **Zusammenhang zwischen systemischen Erkrankungen und Parodontitis – aktueller Stand**
Prof. Dr. Thomas Kocher, Greifswald
Zwei Welten – die analoge und die digitale Abformung
Prof. Dr. Bernd Wöstmann, Gießen
- 04.12.2019 **Damit es nicht zum Notfall kommt – die Behandlung von Risikopatienten in der ZAP**
Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets, Hamburg
Der Notfall in der Zahnarztpraxis – Schnelles Handeln und richtige Abläufe
Dr. Dr. Henry Leonhardt, Dresden
- 15.01.2020 **Fit im Arbeitsrecht – um Streitpunkte zu vermeiden**
RA Michael Goebel, Dresden
Mitarbeitergespräche regelmäßig, individuell und erfolgreich führen
Petra C. Erdmann, Dresden
- 26.02.2020 **Abschluss mit Übergabe der IUZ-Zertifikate**

Die Vorträge finden jeweils von 15:00 bis 20:00 Uhr statt. Die Gebühr für den gesamten Zyklus beträgt 1.200 Euro.



Weitere Informationen Frau Anders, Tel.: 0351 8066-108
fortbildung@lzk-sachsen.de

Landeszahnärztekammer Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts





Dr. Holger Weißig
Vorstandsvorsitzender
der KZV Sachsen

Bürokratie ist die Herrschaft der Verwaltung

Nach der Tagesdienstberatung um 7:58 Uhr: „Chef, da ist noch ein Anschreiben zur TI-Installation. Versprochen werden Konnektor, Kartenlesegerät, Installation aus einer Hand – keine Zusage zum Installationstermin, allerdings vieles im Kleingedruckten.“ Der Chef liest aufmerksam das Anschreiben. Ein starker Hustenreiz seines ersten Patienten unterbricht die Konzentration beim Lesen.

8:10 Uhr: „Lassen Sie Herrn Müller schon mal im Behandlungszimmer Platz nehmen.“ 8:11 Uhr: Das Telefon klingelt. „Chef, die Landesdirektion Sachsen möchte mit Ihnen einen Termin für eine Begehung abstimmen. Können Sie bitte mal kommen?“ 8:16 Uhr: Beendigung des Telefonats. „Schwester Anja, rufen Sie bitte die Kammer an und erkundigen sich, was wir bezüglich der Validierung und der Handaufbereitung alles vorhalten müssen. Und war da nicht noch irgendein Thermometer anzuhängen?“ 8:20 Uhr: Schwester Petra bringt das überarbeitete Papier zur Gefährdungsbeurteilung nach Biostoffverordnung. „Darf ich dieses abheften?“ 8:35 Uhr: Herr Müller bekommt eine weitere Hustenattacke. „Schwester Anja, geben Sie bitte dem Patienten mal ein Glas Wasser und sagen Bescheid, dass ich gleich komme.“ 8:37 Uhr: Ein Gutachter ruft an und hat noch ein paar Rückfragen. „Schwester Petra, können Sie mir bitte die Röntgenbilder aufrufen? Schwester Anja, bringen Sie mir bitte die Modelle!“

8:51 Uhr: „Guten Morgen Herr Müller, entschuldigen Sie bitte die Wartezeit. Wir fangen sofort an ...!“ „Chef, da ist schon wieder jemand am Telefon. Es gibt Fragen zum QM-Bericht, genauer gesagt zum Beschwerdemanagement. Können sich Patienten bei uns anonym über zu lange Wartezeiten beschweren?“ „Schwester Petra, erledigen Sie die Abformung. Ich geh ans Telefon.“ 8:58 Uhr: „Chef, in zwei Minuten beginnt die Online-Notdiensteinteilung. Wollen Sie dabei sein? ... Das Abformmaterial ist jetzt ausgehärtet!“

Zum Glück kennen Sie solche Tage nicht! Doch hat jemals einer mit Evidenz belegt, dass nur durch Einhaltung aller Gesetze, Normen und Verordnungen die Behandlungskette beim Zahnarzt sicherer geworden ist? Hilft mir das Biostoffverzeichnis im Schrank wirklich bei der Behandlung weiter? Handle ich nicht ohnehin nach dem Motto „Keimverarmung immer, wo möglich, und Vermeidung von jeglicher Kontamination“? Die Liste ist unendlich lang, wo Selbstverständlichkeiten verschriftlicht werden, um vermeintlich Ruhe zu haben.

Was bleibt, ist das Gefühl von überbordender Bürokratie. Könnte der Vertrauensverlust, den die Politik schmerzhaft erleben muss, auch damit zusammenhängen, dass es bislang keine Regierung geschafft hat, das Zuviel an Regelungen wieder abzuschaffen?

Vertrauen setzt Verständnis voraus. Geht das Verständnis für die Mehrzahl der Regelungen verloren, entzieht man den Verantwortlichen das Vertrauen.

Gesundheitsminister Jens Spahn hat den Mut, im Referentenentwurf des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG) einige Paragrafenabsätze für Zahnärzte ersatzlos zu streichen! Vielleicht wächst dann aus Verständnis wieder Vertrauen?

Ihr Kollege und Vorstandsvorsitzender
Holger Weißig

Inhalt

Leitartikel

Bürokratie ist die Herrschaft der Verwaltung 3

Aktuell

Fachdental 2018 – Analog ist immer noch wichtig! 5

Wie digital arbeiten sächsische Zahnärzte?
Eine aktuelle Umfrage 7

Wahlergebnisse Kammerversammlung 2018 10

Putzbrunnen und Kariestunnel – das ist auch etwas
für Menschen mit geistiger Behinderung 14

ZäPP – Bundesweite Datenerhebung mit
verlängerter Frist 32

Fortbildung

IUZ 2019 – das Programm 2

Die Aligner-Therapie und der vermeintlich einfache Fall 22

Termine

Einladung zur 63. und 64. Kammerversammlung 12

Stammtische 15

Sitzungstermine Zulassungsausschuss 2019 15

Kurse im November/Dezember 2018 und Januar 2019 16

Praxisführung

Die Abrechnung in der Kieferorthopädie, Teil 3 18

GOZ-Telegramm 20

Recht

Der Betreuer beim Zahnarzt –
Behandlung bei rechtlicher Betreuung 20

Personalien

Promotionen 27

Geburtstage 28

Kultur

Ausstellung im Zahnärztheaus
Langer Atem – Malerei und Grafik von
Wolfgang Bruchwitz 26

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember ist der
14. November 2018**

Impressum

Zahnärzteblatt SACHSEN

Herausgeber
Informationszentrum Zahngesundheit (IZZ)
als eine Einrichtung von
Kassenzahnärztlicher Vereinigung Sachsen und
Landeszahnärztekammer Sachsen
www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Offizielles Organ der Landeszahnärztekammer Sachsen

Schriftleitung
Dr. Thomas Breyer (v. i. S. d. P.),
Sabine Dudda, Dr. Holger Weißig

Redaktion
Gundula Feucker, Beate Riehme

Redaktionsanschrift
Informationszentrum Zahngesundheit
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Telefon 0351 8066-275, Fax 0351 8066-279
E-Mail: izz.presse@lzk-sachsen.de

Bei Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint
die gewählte Formulierung stets alle Geschlechter.

Verlag
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz
Telefon 03525 718-60, Fax 718-612

Anzeigen, Satz, Repro und Versand
Gesamtherstellung
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz
Telefon 03525 718-624, Fax 718-612
www.satztechnik-meissen.de

Anzeigenpreise
Zurzeit ist die Preisliste vom Januar 2018 gültig.

Bezugspreis/Abonnementpreise
Jahresabonnement 45,00 Euro
Einzelverkaufspreis 5,50 Euro
zzgl. Versandkosten und Mehrwertsteuer

Bestellungen nehmen der Verlag und alle Buchhandlungen
im In- und Ausland entgegen.



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage 4.890, II. Quartal 2018
Klare Basis für den Werbemarkt

Vertrieb

Das Zahnärzteblatt Sachsen erscheint einmal monatlich
bis auf Juli/August (Doppelausgabe). Mitglieder der
LZKS/KZV erhalten das ZBS im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

Für unverlangt eingesandte Leserbriefe, Manuskripte, Fotos und
Zeichnungen wird seitens der Redaktion und des Verlags keine
Haftung übernommen. Leserbriefe, namentlich gekennzeichnete
oder signierte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe und unauf-
gefordert eingesandte Beiträge bei Veröffentlichung sinngemäß
zu kürzen.
Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur nach schriftlicher
Zustimmung des Herausgebers und mit Quellenangaben gestattet.
Die in der Zeitung veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt.

© 2018 Satztechnik Meißen GmbH

ISSN 0938-8486

Fachdental 2018 – Analog ist immer noch wichtig!



Dr. Breyer als Vertreter der sächsischen Zahnärzteschaft eröffnet den traditionellen Presserundgang auf der Fachdental für die Fachjournalisten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich meine mit analog den Besuch selbst. Dinge sich im Original anschauen, anfassen und ausprobieren zu können, spielt zumindest für mich bei Auswahl, Entscheidung und Erwerb immer noch eine große Rolle. Scheinbar sehen das viele Kollegen und Mitarbeiterinnen aus den Praxen und Laboren auch so und besuchten wieder zahlreich die FACH-DENTAL Leipzig.

Im alltäglichen Leben setzt sich der digitale Trend Schritt für Schritt fort und verändert die Abläufe in den Praxen und Laboren. Diese Entwicklung konnte man auf der Messe selbst nachvollziehen. Am Anfang laborgefertigter Arbeiten steht die Abformung, die mit Einführung eines digitalen Workflows durch Intraoralscanner übernommen wird. Etablierte Fräsgeräte erhalten weitere Konkurrenz und in der Röntgentechnik erarbeiten sich DVT-Geräte mit verschiedenen Fähigkeiten entsprechend des Leistungsangebotes der Praxen einen Platz in der dentalen Diagnostik. Darüber hinaus beginnen 3D-Drucker, bei der Herstellung von Dentalprodukten neue Möglichkeiten zu eröffnen. Wie ich in der Messezeitung lesen kann-

te, kann man neuerdings KI = Künstliche Intelligenz zur Prüfung seiner Rechnungserstellung nutzen. So phantastisch

das klingt, beginnt es einem langsam bedenklich zu werden – wie lange werden wir noch gebraucht?



Seit anbeginn der Fachdental in Leipzig mit dabei ist die Anton Gerl GmbH, am Stand Geschäftsführer Michael Semmler (Foto oben links). Frau Sauer am Stand der sächsischen Zahnärzte (oben rechts) war Anlaufpunkt für die Themen Abrechnung, Notdienst, Telematik-Infrastruktur. Außerdem wollten zahlreiche Zahnärzte die aktuelle Petition unterzeichnen. Bis zur letzten Minute nutzten die Aussteller, um ihre Produkte, wie z. B. Lupenbrillen noch perfekt herauszuputzen (Bild unten links). Michael Sendzik (links im Bild rechts unten) ist ein sächsischer Praxisausstatter und freute sich über Verkaufsabschlüsse.

Wie entspannend wirken da Produkte, die den Behandler und die Stuhlassistenz bei der täglichen Arbeit unterstützen sollen. Scheinbar banal und doch so wichtig in der Praxis sind Absaugungsprodukte. Auch hier hat man sich Gedanken gemacht und wichtige wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Diese Absaugprodukte (Isolite, Isovac) gelten als perfekte Grundlage zur Alleinbehandlung, sie leuchten den Mundraum optimal aus und sollen eine Zeitersparnis von 30 Prozent bringen. Diese Gerätschaften ermöglichen es, mehr Patienten zu behandeln und mehr Indikationen in einer Sitzung abdecken zu können. Also trotz digitaler Welt bleiben wir Menschen noch wichtige Mitspieler. Und analoge Produkte tragen ebenso wie digitale zum Erfolg und zur Qualität unserer Arbeit bei.

Bei der diesjährigen Auswahl von Produktentwicklungen und Prototypen für den Fachdental-Award als „Jurymitglied“ mitzumachen, hätte sich lohnen können. Der Gewinner erhält einen Bose-Kopfhörer! Zur Wahl für den Award standen diesmal eine hochauflösende



ZFA-Auszubildende steuerten den Stand der sächsischen Zahnärzte an (linkes Bild), um gezielt nach den Fortbildungsangeboten der LZK zu suchen. Sie interessierten sich u. a. für Aufstiegsqualifizierungen. Auch Megadenta gehört zu den langjährigen Ausstellern auf dieser Fachmesse.



Präzisionslupenbrille, die neueste Hochleistungs-LED Lampe zur Lichthärtung nebst weiteren Features, die weltweit kleinste 5-Achs-Fräsmaschine, ein Endodontie-Behandlungsgerät sowie ein Composite-Flow-Material – extrem belastbar und mit verstärktem Chamäleoneffekt.

Im Bereich Hygiene gab es auch neue Produkte zu begutachten. Miele bringt zum Beispiel für kleinere Zahnarztpraxen einen neuen kleineren Thermodesinfektor auf den Markt, Sci can hat ein Reinigungsgerät für Übertragungsinstrumente im Angebot und Melag konnte weiterentwickelte Komponenten ihres RDGs zeigen.

Der Erfolg der Fachdental Leipzig basiert nicht zuletzt auf ihrem umfangreichen Informationsangebot. Ein wichtiger Eckpfeiler im Programm der Leistungsschau in Leipzig waren die Vorträge auf dem FACHDENTAL Leipzig-Forum, darunter auch das Thema Datenschutz, das sowohl die Dentalbranche als auch die Zahnärzteschaft bewegt. Um die Auswirkungen und den Aufwand in den Praxen möglichst gering zu halten, bietet die Landeszahnärztekammer in ihrem Praxishandbuch Unterstützung für die Zahnärzte an.

Dr. Knut Brückner

Anzeige

Neue Behandlungseinheit...? günstiger als eine „Krone“/ Monat

Mini
K70
**217-
€/Mo**

Lift
**347-
€/Mo**

Cheese
**369-
€/Mo**

Sonderangebot!

**CHIRANA DEUTSCHLAND
GMBH & Co. KG**
Tel.: +49 (0) 365 55 28 93 40
Mobil: +49 (0) 157 82 21 44 58
E-Mail: chirana.deutschland@gmail.com

Beratung, Ersatzteilversorgung, Reparaturservice deutschlandweit

*** Finanzierungsbeispiel bei einer Laufzeit von 60 Monaten**

Wie digital arbeiten sächsische Zahnärzte? Eine aktuelle Umfrage

Unser Sommerthema für die Fortbildung war die „Digitale Praxis“, und zu den zwei im ZBS 7/8 veröffentlichten Erfahrungsberichten sollte ebenfalls eine aktuelle Umfrage mit wieder zufällig ausgewählten Kollegen gestellt werden. Der Fragenkatalog beschäftigte die ZBS-Redaktion intensiv, denn es sollte einerseits keine bloße Abfrage von Anzahl und „Sorte“ digitaler Gerätschaften sein, und andererseits verstand schon jedes zahnärztliche Redaktionsmitglied mit seiner eigenen Praxis im Hinterkopf etwas anderes unter „Digitaler Praxis“.

Der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer schrieb Im ZWP-Editorial 04/2018:

„Wichtigste Projektionsfläche für die Digitalisierungsfantasien der Politik ist unser Bereich, die Gesundheit. Dort, ist man sich sicher, wird Big Data die Wissenschaft ersetzen und künstliche Intelligenz den Arzt. ... Wie entspannt ist da doch die Zahnmedizin. Wir brauchen keinen Aktionismus, weil wir die ‚digitalste‘ Arztgruppe sind und inzwischen über 30 Jahre Erfahrung haben ... Die Zahnmedizin als kleine Disziplin hatte nie Platz für die ganz großen Fantasien, sondern eher für die Frage, was besser und wirtschaftlicher ist, wenn es digital wäre. Und so sind die aktuellen Entwicklungen – vom DVT bis zu restaurativen Arbeitsabläufen – in einem ... organischen Prozess gewachsen, ganz ohne politischen Aktionismus.“ Die Ergebnisse unserer Umfrage bekräftigen diese Aussagen, ein paar Besonderheiten gibt es aber doch.

Die Fragen

Wir haben 102 zufällig ausgewählte sächsische Praxisinhaber gefragt:

1. Haben Sie eine eigene Homepage?
2. Sind Sie mit Ihrer Praxis in sozialen Netzwerken präsent?
3. Sind Sie auf Arztbewertungsportalen präsent?
4. Nutzen Sie eine Online-Terminvergabe?
5. Hat sich durch die Nutzung des Internets des Arzt-Patienten-Verhältnis verändert? Wenn ja, positiv oder negativ?

6. Welche digitalen Geräte oder Services nutzen Sie für Ihre zahnärztliche Arbeit, den Geschäftsverkehr oder den kollegialen Austausch?

mender Zusammenhang mit Berufsjahren, Geschlecht und Praxisstandort stellte sich nicht heraus.

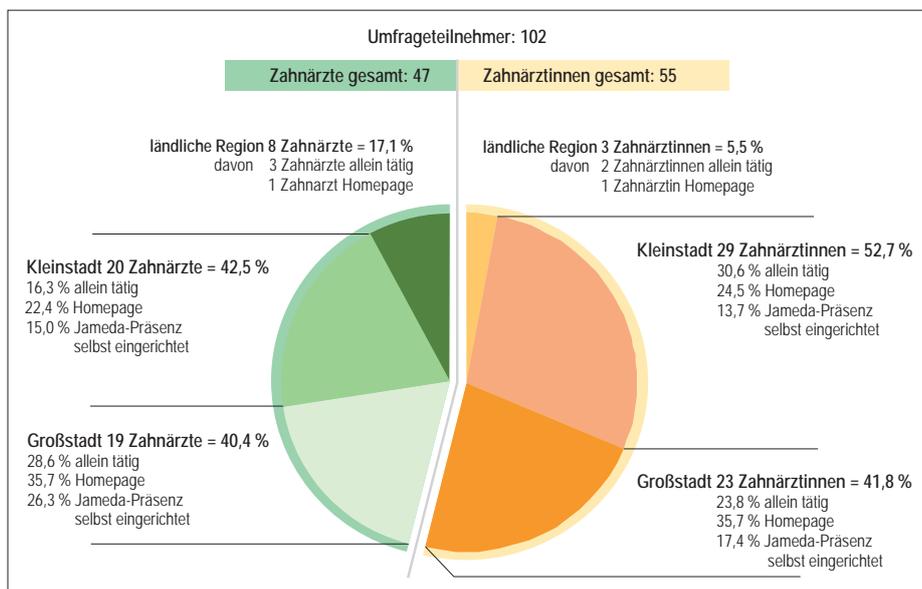
Die Umfrageteilnehmer

Von den 102 Umfrageteilnehmern waren

- 55 Zahnärztinnen und 47 Zahnärzte,
- 50 allein in ihrer Praxis tätig und 52 mit Kollegen zusammen tätig,
- 42 haben ihre Praxis in einer Großstadt, 49 in einer Mittel-/Kleinstadt und 11 in ländlichen Regionen,
- 74 Kollegen über 20 Jahre im Beruf, 22 Kollegen bis 20 Jahre und 6 Kollegen bis 10 Jahre im Beruf tätig,
- Die Zahl der Angestellten bewegte sich zwischen 2 und 20, ein bestimm-

Die Ergebnisse

Im Bericht über den Sächsischen Fortbildungstag 2013 „Analoger Zahnarzt – digitale Praxis“ fasste Zahnarzt Hermann Loos zusammen: „Die digitalen Medien und Techniken werden auch in die Zahnarztpraxis einziehen oder sind es schon. Das ist nicht mehr abzuwenden, warum auch. Die digitale Zahnmedizin ist ja kein Schreckgespenst oder löst das Arzt-Patienten-Verhältnis auf. Die digitalen Techniken sollen den Zahnarzt unterstützen, können viele Arbeitsabläufe vereinfachen – und das nicht nur für den Zahnarzt, sondern auch für den Patienten.“ Diese Entwicklung



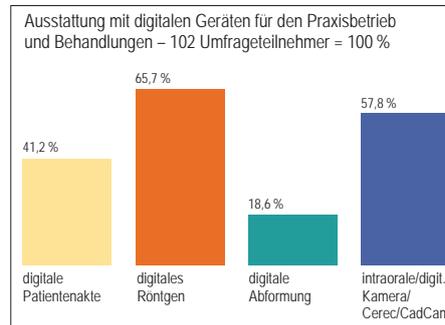
Grafische Darstellung der Umfrageteilnehmer, gefiltert nach Regionen, Homepage-Betreiber und Jameda-Präsenz

ist in den vergangenen fünf Jahren in großen Sprüngen geschehen, das zeigen die „Arbeitszahlen“ der Zahnärztlichen Stelle/Röntgen der LZK Sachsen.

Digitales Arbeiten – Geräte und Services

Von 5.120 Röntgengeräten in den rund 2.650 sächsischen Zahnarztpraxen sind mittlerweile 65 Prozent Digitalgeräte. Den hohen Digitalisierungsgrad in der gerätetechnischen Praxisausstattung für die zahnärztliche Arbeit belegt auch die Umfrage. 66 Prozent der Befragten röntgen digital, 80 Prozent tauschen ihre Daten verschlüsselt mit dem Labor aus, 65 Prozent tätigen den Datenaustausch mit anderen Zahnarztpraxen digital, 19 Prozent erledigen Abformarbeiten digital und 41 Prozent arbeiten mit einer elektronischen Patientenakte (gefragt war, über die reine Abrechnung hinausgehend). Digitale und intraorale Kameras sowie Cerec- und CadCam-Systeme kommen in 62 Prozent der befragten Praxen zum Einsatz. Auch Smartphone und Tablet werden in der Praxis genutzt, vorwiegend für die Kommunikation mit den Patienten. Das Smartphone wird dabei deutlich mehr eingesetzt – in 48 Prozent der befragten Praxen – als das Tablet – in 37 Prozent der Praxen. Smartphone und Tablet hängen unmittelbar an der Internet-Netzversorgung, ganz deutlich liegen die ländlichen Regionen hinter Groß- und Mittelstädten. Diese Tatsache schlägt sich auch in den Antworten zur Nutzung von Praxishomepage und Facebookaktivitäten sowie zur Jameda-Präsenz nieder.

Der Fakt „Internetzugang“ war nicht gefragt, aber er ist ein entscheidendes Ergebnis der Umfrage. Geht es um die Eigeninitiative zur Ausgestaltung der Berufsausübung in den Zahnarztpraxen, um das selbstbestimmte Innovationsverhalten der Zahnärzte als dem Patienten verpflichtete Praxisbetreiber, dann nutzt der Berufsstand längst die Möglichkeiten.



Ausstattungsgrad der Praxen der Umfrageteilnehmer mit digitalen Arbeitsmitteln

Geht es um die digitale Arbeit und Kommunikation über die Praxis hinaus, hängt der Berufsstand vom „Aktivismus der Politik“ ab, und der Atlas zur Internetverfügbarkeit zeigt auch in Sachsen noch viele weiße Flecken. Der Wille zur Digitalisierung hängt nicht vom Geschlecht des Praxisinhabers und nicht signifikant von den Berufsjahren ab.

Digitale Kommunikation – Homepage, Facebook und Jameda

Haben Sie eine Praxishomepage?

Von 102 Umfrageteilnehmern (Praxisinhaber) haben 55 eine Praxishomepage (27 Zahnärzte, 28 Zahnärztinnen):

- 30 Homepages von Großstadt-Praxen
- 23 Homepages von Mittel-/Kleinstadt-Praxen
- 2 Homepages von Praxen in ländlicher Region

Eine Praxishomepage wurde überwiegend von Praxisinhabern mit bis zu und mehr als 20 Berufsjahren geführt und eher von Zahnärzten, die in ihrer Praxis zusammen mit Kollegen arbeiten.

Sind Sie mit Ihrer Praxis in sozialen Netzwerken bzw. auf Arztbewertungsportalen präsent?

Interessant sind die Netzwerk-Aktivitäten. 11 Umfrageteilnehmer – und damit jede 10. Praxis – sind auf Facebook oder Twitter unterwegs. Zum Arztbewertungsportal Jameda erlebten wir Meinungsvielfalt:

Von 102 Befragten

- bejahten 65 ihre Präsenz bei Jameda,
 - 16 davon bedauerten dies,
 - 16 davon haben ihre Jameda-Präsenz selbst eingerichtet – das ist jeder 6. Befragte;
- wissen 18 nicht bzw. wollen nicht wissen, ob sie bei Jameda aufgeführt sind;
- haben 19 ihre Präsenz auf dem Bewertungsportal verneint.

Netzwerkaffiner sind Zahnärzte, die mit Kollegen in ihrer Praxis arbeiten, abgehängt ist die ländliche Region.

Nutzen Sie eine Online-Terminvergabe?

Kurz und knapp: Nein – bis auf 6 Befragte, die die Frage bejahten.

In vielen Gesprächen wiesen die Befragten ausdrücklich darauf hin, diesen Erstkontakt mit den Patienten unbedingt persönlich betreuen zu wollen.

Eigentlich die beste Antwort, die es geben kann. Und ein klares Bekenntnis zum individuellen und persönlichen Vertrauensverhältnis zwischen Zahnarzt und Patient.

Hat sich durch die Nutzung des Internets das Arzt-Patientenverhältnis verändert?

- Nein sagten 48 Befragte;
- Ja sagten 54 Befragte,
 - davon 29 Ja, zum Positiven
 - davon 25 Ja, aber zum Negativen bzw. unentschieden

Die Veränderungen wurden von den Zahnärztinnen öfter bejaht und positiv empfunden, als von ihren männlichen Kollegen.

Regional betrachtet, haben die Befragten aus ländlichen Regionen am wenigsten eine Veränderung im Arzt-Patienten-Verhältnis registriert. Übrigens meinen von den 55 Homepage-Praxisinhabern 34, dass sich das Arzt-Patientenverhältnis durch die allgemeine Nutzung des Internets verändert hat, 19 von ihnen empfinden die Veränderung des Arzt-Patienten-Verhältnisses durch diese Mediennutzung als positiv.

Gründerwerkstatt – Entwurf der eigenen zahnärztlichen Zukunft

Zum wiederholten Mal fand in dem wunderschönen historischen Ambiente der Villa Wollner in Dresden die Gründerwerkstatt statt. Einen ganzen Samstag widmeten sich junge Zahnärztinnen und Zahnärzte dem Thema Niederlassung. Als dezidiert regionales und auf geringe Teilnehmerzahl beschränktes Veranstaltungsformat bietet die Werkstatt mittels individuell zugeschnittener Herangehensweise die Gelegenheit, strukturiert das Vorhaben der zahnärztlichen Niederlassung vorzubereiten. „Wenn man eine Zahnarztpraxis gründet, gründet man ein Unternehmen. Es gilt, sich dabei auch mit den Hürden vor und nach der Niederlassung zu befassen“, sagt Max Herberg, einer der diesjährigen Teilnehmer.

Zu jedem Themengebiet stehen regionale Fachleute zur Verfügung, die auf Einzelaspekte eingehen. Die Werkstatt befasst sich nicht nur mit der Kalkulation der Investitionen, der technischen Ausstattung einer kleineren oder größeren Zahnarztpraxis oder den Aspekten der Absicherung, sondern auch mit Fragen wie Mitarbeiterbindung, Abrechnung, bauliche Planung einer Praxis, Praxiskonzept und Formen der zahnärztlichen Berufsausübung. Daniel Fischer mit Team sorgte in den Pausen mit köstlichen und frisch zubereiteten Speisen für das Wohlbefinden. In vertrauter und offener Atmosphäre bereiteten alle Teilnehmer gemeinsam

unter der Anleitung von Daniel ihr Abendessen und kamen in der historischen Küche der Villa Wollner ins Gespräch. Der Dialog fand dabei nicht nur zwischen den Referenten und den Teilnehmern statt, der Wunsch der Organisatoren war dabei, den hilfreichen Austausch unter den Teilnehmern zu ermöglichen, um aus der Erfahrung der anderen zu lernen und um die Begeisterung für den Beruf zu stärken. „Es war sehr hilfreich, sich damit mit Gleichgesinnten nicht nur über die eigenen Vision der beruflichen Zukunft zu befassen, auch über die bisherigen Erfahrungen, die Ideen und die Beweggründe unter jungen Kollegen zu sprechen. Auch das hilft, eine Entscheidung zu fällen, welche Art von eigener Praxis möchte ich führen, wie möchte ich als Zahnarzt wahrgenommen werden, wie verwirkliche ich mich. In der Gründerwerkstatt revidiert man ein Stück weit seine eigene Vorstellung und kommt der Realisierung näher. Eine der zentralen Botschaften der Veranstaltung war: Man fängt bei sich an und die Praxis muss zu einem selbst passen. Die Partner an der Seite helfen dann, die Vision zu realisieren.“, so Max Herberg.

Mitwirkende: Anton Gerl GmbH, Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Deutsche Ärzte Finanz, Schneider+Partner, Kadur Gruppe, BFS Health Finance

GERL.
DENTAL

 deutsche apotheker-
und ärztebank

 Deutsche
Ärzte Finanz

 SCHNEIDER
PARTNER
WIRTSCHAFTSBERATUNG · STEUERBERATUNG

KADUR
GRUPPE

 **BFS**
health finance

*Hausmesse
Dresden*

HAUSMESSE MIT WEINFEST

26. Oktober 2018

13:00 – 19:00 Uhr

GERL.
DENTAL

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN ZUR GERL. HAUSMESSE IN DRESDEN

Anton Gerl GmbH · Devrientstr. 5 · 01067 Dresden · dresden@gerl-dental.de · 26. Oktober 2018

Melden Sie sich persönlich in der Niederlassung, per E-Mail oder online mit diesem QR-Code an.



Kammerwahl 2018

Wahlergebnisse Kammerversammlung 2018

Gemäß § 13 der Wahlordnung der Landes Zahnärztekammer Sachsen vom 23. März 2013 gibt der Wahlleiter Folgendes bekannt:
In der öffentlichen Stimmauszählung am 28. September 2018 wurde das folgende Ergebnis ermittelt:

Stimmberechtigte:	5.237
abgegebene Stimmen:	2.798
gültige Stimmen:	2.779
ungültige Stimmen:	19
Wahlbeteiligung:	53 %
gewählte Mitglieder der Kammerversammlung:	

Wahlkreis I Chemnitz-Stadt	Wahlbeteiligung: 50 %
Dr. René Loos	113 Stimmen
Dr. Daniel Wolf	107 Stimmen
Bernhard Herrmann	74 Stimmen
Dr. Jan Leichsenring	70 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis II Plauen-Stadt	Wahlbeteiligung: 65 %
Dr. Frank Liebetrau	54 Stimmen
Jana Kusche	49 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis III Zwickau-Stadt	Wahlbeteiligung: 53 %
Dipl.-Stom. Edgar Schenk	46 Stimmen
Dr. Dr. Martin Seiß	37 Stimmen

Nachfolgekandidat

Nancy Riedel	31 Stimmen
--------------	------------

Wahlkreis IV Annaberg	Wahlbeteiligung: 72 %
Dr. Achim Awißus	57 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis V Chemnitzer Land	Wahlbeteiligung: 46 %
Dipl.-Stom. Heike Murrer	65 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis VI Freiberg	Wahlbeteiligung: 63 %
Dr. Hans-Lutz Erler	65 Stimmen
Dr. Caterina Enger	64 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis VII Elstertalkreis	Wahlbeteiligung: 52 %
Dr. Sabine Hoyer	36 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis VIII Göltzschtalkreis	Wahlbeteiligung: 62 %
Dipl.-Stom. Helmut Polster	74 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis IX Mittlerer Erzgebirgskreis	Wahlbeteiligung: 58 %
Dr. Frieder Meyer	47 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis X Mittweida	Wahlbeteiligung: 57 %
Dr. Georg Benedix	67 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis XI Stollberg	Wahlbeteiligung: 54 %
Dipl.-Stom. Andreas Tschöpe	23 Stimmen

Nachfolgekandidat

Benny Riech	21 Stimmen
-------------	------------

Wahlkreis XII Aue-Schwarzenberg	Wahlbeteiligung: 57 %
Dr. Annette Nöbel	51 Stimmen
Dr. René Tzscheuschler	42 Stimmen

Nachfolgekandidat

Dr. Susanne Pohlmann	27 Stimmen
----------------------	------------

Wahlkreis XIII Zwickauer Land	Wahlbeteiligung: 56 %
Dr. Thorsten Werner	69 Stimmen

kein Nachfolgekandidat

Wahlkreis XIV Dresden-Stadt	Wahlbeteiligung: 51 %	Wahlkreis XXII Zittau	Wahlbeteiligung: 65 %
Dr. Ellen John	250 Stimmen	Dr. Lutz Hochberger	52 Stimmen
Dr. Annett Müller	179 Stimmen	<i>kein Nachfolgekandidat</i>	
Dr. Martin Brückner M.Sc.	178 Stimmen	Wahlkreis XXIII Sächsische Schweiz	Wahlbeteiligung: 41 %
Dr. Christoph Meißner	174 Stimmen	Dr. Peter Mensinger	61 Stimmen
Dr. Hagen Schönlebe	170 Stimmen	Dr. Grit Hantzsche	41 Stimmen
Dr. Guido Nitzsche	129 Stimmen	Dr. Robert Knepper	40 Stimmen
Dr. Mario Schulze	118 Stimmen	<i>Nachfolgekandidat</i>	
Dr. Helko Knoch M.Sc.	116 Stimmen	Silke Strohbach	32 Stimmen
Dr. Ursula Schütte	87 Stimmen	Wahlkreis XXIV Weißeritzkreis	Wahlbeteiligung: 54 %
Caroline Filler	69 Stimmen	Dr. Uwe Friedrich	62 Stimmen
Dr. Hanna Sahre	64 Stimmen	Martin Rüger	61 Stimmen
Dr. Jakob Angrik	55 Stimmen	<i>kein Nachfolgekandidat</i>	
<i>Nachfolgekandidaten</i>		Wahlkreis XXV Hoyerswerda	Wahlbeteiligung: 54 %
Hans-Joachim Klaudius	50 Stimmen	Isabell Schulze	35 Stimmen
Dr. Stephan Zanger	45 Stimmen	<i>kein Nachfolgekandidat</i>	
Wahlkreis XV Universität Dresden	Wahlbeteiligung: 42 %		
Prof. Dr. Klaus Böning	21 Stimmen		
<i>kein Nachfolgekandidat</i>			
Wahlkreis XVI Bautzen	Wahlbeteiligung: 56 %	Wahlkreis XXVI Dresden-Land	Wahlbeteiligung: 43 %
Dr. Margret Worm	53 Stimmen	Dr. Burkhard Wolf	55 Stimmen
Dr. Stephan Jesinghaus	43 Stimmen	<i>kein Nachfolgekandidat</i>	
Dr. Lutz Krause	42 Stimmen		
<i>Nachfolgekandidat</i>		Wahlkreis XXVII Kamenz	Wahlbeteiligung: 61 %
Tobias Hellebrand	41 Stimmen	Dr. Thomas Käßler	45 Stimmen
Wahlkreis XVII Meißen	Wahlbeteiligung: 63 %	Dr. Christian Martin Paffrath	29 Stimmen
Dr. Thomas Breyer	61 Stimmen	<i>kein Nachfolgekandidat</i>	
Dipl.-Stom. Bertold Kunze	48 Stimmen		
<i>kein Nachfolgekandidat</i>		Wahlkreis XXVIII Leipzig-Stadt	Wahlbeteiligung: 51 %
Wahlkreis XVIII Niederschlesischer Oberlausitzkreis	<i>Es wurden keine Kandidaten aufgestellt</i>	Dr. Hans Andreas Vogel M.Sc.	240 Stimmen
		Dr. Axel Kießig	175 Stimmen
Wahlkreis XIX Görlitz	<i>Es wurden keine Kandidaten aufgestellt</i>	Dr. Tobias Gehre	167 Stimmen
		Dr. Knut Brückner	123 Stimmen
Wahlkreis XX Riesa-Großenhain	Wahlbeteiligung: 52 %	Dr. Andreas Höfner	109 Stimmen
Dipl.-Stom. Iris Hussock	52 Stimmen	Dr. Thomas Barth	106 Stimmen
<i>kein Nachfolgekandidat</i>		Dipl.-Stom. Dirk Lachmann	95 Stimmen
		Dr. Carsten Bieber M.Sc. Lo	93 Stimmen
Wahlkreis XXI Löbau	Wahlbeteiligung: 58 %	Carsten Pester	90 Stimmen
Dr. Angela Grundmann	41 Stimmen	Dr. Frank-Michael Berger MOM	85 Stimmen
<i>kein Nachfolgekandidat</i>		Christoph Barnasch	82 Stimmen
		<i>Nachfolgekandidat</i>	
		Theresa Dedio	45 Stimmen

Kammerwahl 2018

Wahlkreis XXIX Universität Leipzig	Wahlbeteiligung: 53 %	Wahlkreis XXXIII Borna-Geithain	Wahlbeteiligung: 54 %
Prof. Dr. Karl-Heinz Dannhauer	16 Stimmen	Andreas Etzold	41 Stimmen
<i>Nachfolgekandidat</i>		<i>kein Nachfolgekandidat</i>	
Prof. Dr. Hans-Ludwig Graf	13 Stimmen	Wahlkreis XXXIV Grimma-Wurzen	Wahlbeteiligung: 55 %
Wahlkreis XXX Delitzsch-Eilenburg	Wahlbeteiligung: 65 %	Dr. Peter Lorenz	54 Stimmen
Dr. Jörg Töpfer	58 Stimmen	Dipl.-Stom. Christine Jacoby	32 Stimmen
Dr. Dennis Heuer	52 Stimmen	<i>Nachfolgekandidat</i>	
<i>kein Nachfolgekandidat</i>		Dr. Stefanie Beyer	30 Stimmen
Wahlkreis XXXI Döbeln	Wahlbeteiligung: 52 %	Wahlkreis XXXV Torgau-Oschatz	Wahlbeteiligung: 42 %
Christoph Zenker	42 Stimmen	Dr. Christine Langer	33 Stimmen
<i>kein Nachfolgekandidat</i>		<i>kein Nachfolgekandidat</i>	
Wahlkreis XXXII Leipziger Land	Wahlbeteiligung: 55 %		
Dr. Thomas Hermann	64 Stimmen		
Dipl.-Stom. Karl-Dieter Bell	38 Stimmen		
Dr. Gisela Herold	36 Stimmen		
<i>kein Nachfolgekandidat</i>			

Ankündigung / Mitteilung – Einladung

Die **63.** und **64. Kammerversammlung** findet am
Sonnabend, 24. November 2018, ab 09:30 Uhr, im Hörsaal des Zahnärzteshauses, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden, statt.

Die Kammerversammlung am Vormittag wird die Legislatur beenden.

Ab 13:00 Uhr konstituiert sich die neu gewählte Kammerversammlung, die aus ihrer Mitte den Vorstand wählt.

Beide Kammerversammlungen sind für alle Kammermitglieder öffentlich.

Anmeldung: Geschäftsstelle der Landes Zahnärztekammer Sachsen, Telefon 0351 8066-240

Die genaue Tagesordnung kann in der Geschäftsstelle, Telefon 0351 8066-240, ab dem 1. November 2018 und auf der Homepage www.zahnaerzte-in.sachsen.de abgerufen werden.

Steuroptimierung im privaten Bereich

Privatausgaben für haushaltsnahe Dienstleistungen fördert der Staat seit mehreren Jahren mit Steuervergünstigungen in Form einer echten Steuerermäßigung. Der Grundgedanke hierfür war, die Schwarzarbeit und die damit verbundene Steuerhinterziehung einzudämmen. Wir möchten Sie daher genauer informieren, wo und wie Sie Ihre Privatausgaben steueroptimal gestalten können.

Dabei sollten Sie auch an diese Privatausgaben denken:

Als haushaltsnahe Dienstleistungen können Sie Aufwendungen unter anderem für folgende private Leistungen steuerlich geltend machen:

1. Aufwendungen für **Tierbetreuung, Reinigungsarbeiten (z. B. Fensterputzer oder Dachrinnenreinigung), Winterdienst, Aufwendungen für den Gärtner, Tapezierer, Maler (Innenwände), Hausmeisterservice usw.**
2. Klavier stimmen
3. Gartenpflegearbeiten (z. B. Rasen mähen, Hecken schneiden)
4. Umzugsdienstleistungen für Privatpersonen – abzüglich Erstattungen Dritter
5. Dienstleistungen wie Straßen- und Gehwegreinigung, Winterdienst, wenn sie auf dem Privatgelände durchgeführt werden. Dies gilt auch dann, wenn eine konkrete Verpflichtung besteht (z. B. zur Reinigung und Schneeräumung von öffentlichen Gehwegen und Bürgersteigen).
6. Tagesmutter
7. Verarbeitung von Verbrauchsgütern im Haushalt
8. Wachdienste

Handwerkerleistungen für allgemeine Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsarbeiten

Handwerkerleistungen nach Neubau-Fertigstellung

9. Schornsteinfeger
10. Schlüsseldienst

Umfang der Steuerermäßigung

Haben Sie eine Haushaltshilfe als sogenannten Mini-job beschäftigt, mindert sich die Einkommensteuer um 20 % der Aufwendungen, höchstens um **510 EUR**. Insgesamt kann somit ein Aufwand von 2.550 EUR berücksichtigt werden. Handelt es sich um ein **sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis oder eine Dienstleistung**, können die Steuern um 20 % der Aufwendungen (20.000 EUR), **höchstens 4.000 EUR** pro Jahr gemindert werden.

Für **Handwerkerleistungen** ermäßigt sich die **Einkommensteuer** um 20 % der Arbeits(lohn)kosten ohne Material, **höchstens um 1.200 EUR**. Insgesamt kann für Lohnaufwendungen bis zu maximal 6.000 EUR im Jahr die Steuerermäßigung in Anspruch genommen werden.



Kontakt:

Fachberater für
den Heilberufebereich
(IFU/ISM gGmbH)
Daniel Lüdtko
Steuerberater

ETL | ADMEDIO Pirna

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Wir sind eine mittelgroße Steuerberatungsgesellschaft – insbesondere auf die Beratung von Zahnärzten spezialisiert – und unterstützen Sie gern.

ADMEDIO Steuerberatungsgesellschaft mbH

Außenstelle Chemnitz
Weststraße 21 · 09112 Chemnitz
Telefon: (0371) 3 55 67 53 · Fax: (0371) 3 55 67 41
admedio-chemnitz@etl.de · www.ADMEDIO.de

ADMEDIO Steuerberatungsgesellschaft mbH

Niederlassung Pirna
Gartenstraße 20 · 01796 Pirna
Telefon: (03501) 56 23-0 · Fax: (03501) 56 23-30
admedio-pirna@etl.de · www.ADMEDIO.de

Unternehmen der ETL-Gruppe

Putzbrunnen und Kariestunnel – das ist auch etwas für Menschen mit geistiger Behinderung

Das Programm „Special Smiles – Gesund im Mund“ von Special Olympics ist Teil des weltweit größten Public Health Programmes für Menschen mit geistiger Behinderung. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, selbstverantwortlich Gesundheitsrisiken zu erkennen und Methoden anzuwenden, diese zu vermeiden.



Dr. Alexandra Zeller



Dr. Heino Loges



Putz-Anweisungen in einfacher Sprache

Dieser Dresdner Junitag beginnt früh für das „Gesund im Mund“-Team Sachsen: die Zahnärzte Dr. Alexandra Zeller aus Moritzburg und Dr. Heino Loges aus Dresden packen gemeinsam mit den weiteren ehrenamtlichen Helfern an. Dank der Unterstützung der LAGZ Sachsen stehen für diesen Tag der Mundgesundheit der Kariestunnel und der Zahnputzbrunnen zur Verfügung und müssen nun aufgebaut werden. Nach einer guten Stunde kann es an der ersten Station, dem Kariestunnel,

losgehen. Fluoreszierende Lösung und Schwarzlicht machen die Beläge sichtbar. An der zweiten Station, dem Putzbrunnen, wartet bereits Nicole. Sie ist Mitarbeiterin der Werkstatt St. Josef des CSW Dresden und Teil des Tandemkonzepts von Special Olympics. Tandems bestehen jeweils aus einem Helfer mit geistiger Behinderung und einem medizinischen Fachhelfer. Diese werden im Vorfeld fortgebildet und sind nach gemeinsamer Schulung bei Gesundheitsförderangeboten gemein-

sam tätig. So können Inhalte der Zielgruppe bedarfsorientiert und niedrigschwellig vermittelt werden. Nachdem die Beläge weggeputzt sind, geht es zur letzten Station, der Kontrolluntersuchung. Frau Dr. Zeller und Dr. Loges erheben den Zahnstatus und geben Ratschläge zur Verbesserung der Mundhygiene. Bei Bedarf werden notwendige Behandlungen beim Hauszahnarzt empfohlen und in schriftlicher Form ausgehändigt. Zum Abschluss erhält jeder Teilnehmer eine Medaille,

Anzeige



Qualität aus Sachsen

Megatray® Lichthärtendes Löffelmaterial

- in den Farben rosa, blau und transparent erhältlich,
- auch als Basisplatte mit 1.4 mm Plattenstärke,
- fragen Sie Ihr Dentaldepot oder besuchen Sie uns im Internet: www.megadenta.de

MEGADENTA

Dentalprodukte



eine Urkunde, eine Zahnputzuhr und eine Zahnputzanleitung in leichter Sprache für die tägliche Zahnpflege. Die Angebote in Sachsen zur Gesundheitsförderung für Menschen mit geistiger Behinderung werden im Rahmen des Projektes „Gesund durchs Leben“ vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Die Ergebnisse der Untersuchungen aus der Werkstatt bestätigen den Bedarf: Bei 44,8 Prozent der 30 Teilnehmenden besteht ein teils aku-

ter Behandlungsbedarf. Das wichtigste Ergebnis und gleichermaßen größte Lob für das Team ist jedoch, dass sich bis auf eine Ausnahme alle Sportler an diesem Tag untersuchen ließen.

Svenja Engelhardt

Mehr Infos unter www.specialolympics.de/sachsen oder gesundheit@specialolympics-sachsen.de

Stammtische

Zittau

Datum: Dienstag, 6. November 2018, 19 Uhr; Ort: Gaststätte „Olbersdorfer Hof“, Olbersdorf; Thema: Online-Roll-out – Die Anbindung der Zahnarztpraxis an die Telematikinfrastruktur; Information: Dr. Albrecht Buhl, Telefon 03586 404218

Mittelsachsen/Freiberg-Flöha

Datum: Mittwoch, 14. November 2018, 19 Uhr; Ort: Goldner Stern Memmendorf, Oederan; Thema: Keramikimplantate im ästhetischen Bereich; Information: Dr. Dietmar Jolie, Telefon 037293 506

Dresden-Ost

Datum: Dienstag, 27. November 2018, 19 Uhr; Ort: „Schillergarten“, Dresden; Themen: Aktuelle Standespolitik, Auswertung der Vertreterversammlung, Wirtschaftlichkeitsprüfung; Information: Dr. Hannes Brückner, Telefon 0351 2030770

Oelsnitz/Stollberg

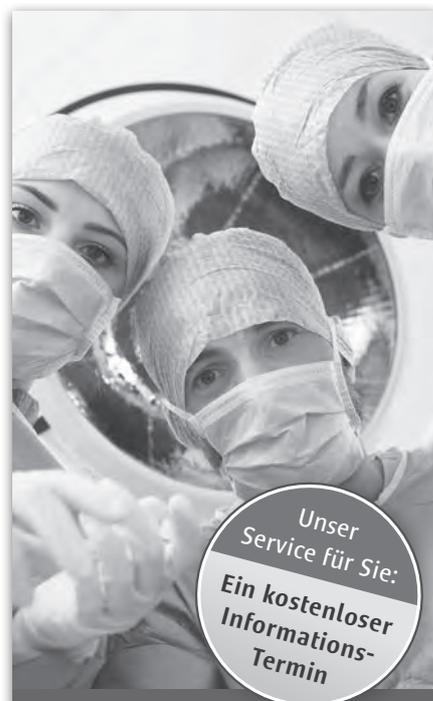
Datum: Mittwoch, 28. November 2018, 19 Uhr; Ort: Gaststätte „Zur Weberklause“ im Weißen Lamm, Hohndorf; Thema: Aktuelle Informationen der KZV und LZK Sachsen; Information: Dr. Uwe Tischendorf, Telefon 037298 2625

Sitzungstermine des Zulassungsausschusses 2019

Einreichungstermine	Sitzungstermine
23. Januar	13. Februar
20. März	10. April
29. Mai	19. Juni
31. Juli	21. August
18. September	9. Oktober
21. November	11. Dezember

Bitte beachten Sie: Anträge an den Zulassungsausschuss Sachsen sind vollständig, mindestens drei Wochen (siehe Einreichungstermine) vor der jeweiligen

Sitzung, bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses Sachsen, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden einzureichen. Die Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses prüft die Anträge und Unterlagen auf Vollständigkeit und fristgerechten Eingang. Verspätete Anträge mit unvollständigen Unterlagen und/oder fehlender Gebühr werden dem Zulassungsausschuss nicht vorgelegt und demnach auch nicht entschieden. Die Anträge sind abzurufen auf www.zahnaerzte-in-sachsen.de unter Zahnärzte -> Download -> Zulassung oder bei der KZV Sachsen, Geschäftsbereich Zulassung, Telefon 0351 8053-416.



Profitieren Sie von unserer spezialisierten Branchenerfahrung: Sicherheit für Ihre Zukunft!

Erfolgreich seit über 80 Jahren



BUST Niederlassung Dresden:

Jägerstraße 6
01099 Dresden
Telefon: 0351 828 17-0
Telefax: 0351 828 17-50
E-Mail: dresden@BUST.de

www.BUST.de

Termine

Fortbildungsakademie: Kurse November/Dezember 2018 und Januar 2019

für Zahnärzte

Dresden

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	D 86/18	Prof. Dr. Dr. Matthias Schneider	02.11.2018, 13:00– 16:30 Uhr
Implantatgetragener Zahnersatz von A bis Z – Beantragung und Abrechnung	D 87/18	Dr. Tobias Gehre, Simona Günzler	02.11.2018, 14:00– 19:00 Uhr
Einführungskurs Hypnose (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 92/18	Dr. Solveig Becker	10.11.2018, 09:00– 15:00 Uhr
Kooperationsformen, Praxisnachfolge und steuerliche Aspekte in der Zahnmedizin	D 94/18	Dipl.-BW (FH) Frank Steuer	14.11.2018, 14:00– 18:00 Uhr
Abrechnung kieferorthopädischer Leistungen nach BEMA und die Mehrkostenvereinbarung in der Kieferorthopädie (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 95/18	Dipl.-Stom. Steffen Laubner	16.11.2018, 13:00– 19:00 Uhr
Therapieplanung und Besonderheiten der kieferorthopädischen Vor- und Nachbehandlung bei Dysgnathieoperationen	D 96/18	Prof. Dr. habil. Karl-Heinz Dannhauer	17.11.2018, 09:00– 15:00 Uhr
Zahnhartsubstanzdefekte – Prävention und Frühdiagnostik	D 98/18	Prof. Dr. Stefan Zimmer	17.11.2018, 09:00– 17:00 Uhr
Ergonomisch arbeiten am entspannten Patienten Optimale Patientenlagerung, korrekte Arbeitshaltung, gezielter Ausgleich (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 99/18	Manfred Just	23.11.2018, 09:00– 17:00 Uhr
In 5 Minuten wieder fit: einfach – wirksam – selbstbestimmt Selbsttherapie am Arbeitsplatz mit Just Five (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 200/18	Manfred Just	24.11.2018, 09:00– 17:00 Uhr
Update Abrechnung KCH (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 201/18	Dr. Uwe Tischendorf	28.11.2018, 14:00– 19:00 Uhr
Kieferorthopädische Werkstoffe – Materialeigenschaften, Biokompatibilität und Friktion	D 88/18	Prof. Dr. Christoph Bourauel	01.12.2018, 09:00– 15:00 Uhr
Koordinatives Training im Rahmen der CMD-Therapie – Praxiskurs	D 204/18	Dr. Daniel Hellmann	07.12.2018, 14:00– 19:00 Uhr
Mini-Implantate zur Prothesenstabilisierung als Alternative zu Standard-Implantaten Hands-on-Kurs	D 206/18	Prof. Dr. Torsten Mundt	08.12.2018, 09:00– 15:00 Uhr
Das neuromuskuläre Zentrikregistrat – Hands-on-Workshop	D 207/18	Dr. Daniel Hellmann	08.12.2018, 09:00– 16:00 Uhr
Einstieg in ein praxisinternes Qualitätsmanagementsystem – Grundkurs (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 208/18	Inge Sauer	12.12.2018, 14:00– 18:00 Uhr
Zahnersatzabrechnung aktuell – Wissenswertes für die Zahnarztpraxis (auch für Praxismitarbeiterinnen)	D 209/18	Dr. Tobias Gehre, Simona Günzler	12.12.2018, 14:00– 19:00 Uhr

Adhäsivbrücken und Adhäsivattachements bewährter minimal invasiver Zahnersatz	D 01/19	Prof. Dr. Mathias Kern	18.01.2019, 09:00–18:00 Uhr 19.01.2019, 09:00–16:30 Uhr
Physiotherapie – warum – in welchen Fällen – welche Techniken und wie oft – wie lange?	D 02/19	Gert Groot Landeweer	18.01.2019, 14:00–19:00 Uhr 19.01.2019, 09:00–17:00 Uhr
Ästhetik braucht Funktion	D 03/19	Dr. Wolfram Bücking	26.01.2019, 09:00–17:00 Uhr
Chemnitz			
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	C 06/18	Dr. Dominik Haim	16.11.2018, 15:00– 18:30 Uhr
für Praxismitarbeiterinnen			
Dresden			
Verschiedene Persönlichkeitsprofile – „Wer bin ich und wie ticken die anderen?“	D 192/18	Dr. phil. habil. Eva Pappritz	07.11.2018, 14:00– 19:00 Uhr
Update Instrumentierung – Praktisches Intensivseminar für die ZMP	D 194/18	DH Simone Klein	09.11.2018, 09:00– 17:00 Uhr
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (Kurs ohne vorherigem Selbststudium)	D 196/18	Dipl.-Ing. Gerd Lamprecht	09.11.2018, 13:30– 19:00 Uhr
Die Rezeption – Das Herz der Praxis	D 301/18	Brigitte Kühn	14.11.2018, 09:00– 17:00 Uhr
Amtsdeutsch & Paragrafendschungel	D 307/18	Stephan Kays	30.11.2018, 14:00– 18:00 Uhr
Praxisnaher Abrechnungsgrundkurs für Einsteiger und Reaktivierer (Teil A) – Zahnersatzleistungen (auch für Assistenz Zahnärzte)	D 310/18	Ingrid Honold	30.11.2018, 09:00– 16:00 Uhr 01.12.2018, 09:00– 16:00 Uhr
Aufschleifen des PAR-Instrumentariums	D 313/18	Dr. Steffen Richter	07.12.2018, 14:00– 19:30 Uhr
Materialwirtschaft für Fortgeschrittene	D 100/19	Ann-Kathrin Grieße	09.01.2019, 14:00– 19:00 Uhr
Überschreiten des 2-, 3-fachen Satzes – Fundiertes Begründungsmanagement	D 101/19	Ann-Kathrin Grieße	11.01.2019, 14:00– 18:30 Uhr
Zahnmedizinisches Fachwissen für Quereinsteiger	D 103/19	Helen Möhrke	26.01.2019, 09:00– 16:00 Uhr

Schriftliche Anmeldung: Fortbildungsakademie der LZKS, Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Fax: 0351 8066-106, E-Mail: fortbildung@lzk-sachsen.de

Anfragen: Frau Walter, Telefon 0351 8066-101

Genauere inhaltliche Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserem Fortbildungsprogramm für das 2. Halbjahr 2018 oder dem Internet www.zahnaerzte-in-sachsen.de



Die Abrechnung in der Kieferorthopädie, Teil 3

In dieser Ausgabe werden weitere Abrechnungspositionen vorgestellt.

BEMA-Nr. 7 a

Abformung, Bissnahme in habitueller Okklusion für das Erstellen von dreidimensional orientierten Modellen des Ober- und Unterkiefers zur diagnostischen Auswertung und Planung sowie schriftliche Niederlegung

Laut den vereinbarten Abrechnungsbestimmungen ist die Nr. 7 a bis zu dreimal im Verlauf einer KFO-Behandlung, bei kombiniert kieferorthopädisch/kieferchirurgischer Behandlung bis zu viermal abrechnungsfähig. Keine Begrenzung in der Anzahl gibt es bei der frühen Behandlung einer Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalte oder anderer kraniofazialer Anomalien, eines skelettal-offenen Bisses, einer Progenie oder verletzungsbedingter Kieferfehlstellungen. Bei einem Verlängerungsantrag können die Nrn. 7 a und 117 (Modellanalyse) je einmal beantragt werden.

Modelle nach der Nr. 7 a werden zahn-technisch mit der BEL II-Pos. 001 0 (Modell) belegt. Zusätzlich kann entweder die BEL II-Pos. 011 1 (Modellpaar trimmen) oder die BEL II-Pos. 013 0 (Modellpaar sockeln) berechnet werden. Bei der BEL II-Pos. 013 0 können darüber hinaus Sockelschalen als Konfektionsteile berechnet werden, wenn eine Bisslagenfixierung nicht möglich ist. Die Berechnung der Sockelschalen erfolgt über die Materialnummer 5999.

Die Kosten für Abformmaterial können mit einem Pauschalbetrag in Höhe von 2,80 EUR je Abformung berechnet werden (Anlage 1, Pkt. 4.3.2, BMV-Z). Die Berechnung erfolgt über die Materialnummer 5000.

Die Planungsmodelle sind 10 Jahre nach

Abschluss der Behandlung aufzubewahren (§ 8, Abs. 3, BMV-Z).

BEMA-Nr. 116

Fotografie

Die Profil- oder En-face-Fotografie mit diagnostischer Auswertung kann bis zu viermal im Verlauf einer KFO-Behandlung abgerechnet werden.

BEMA-Nr. 117

Modellanalyse

Zusätzliche Anwendung von Methoden zur Analyse von Kiefermodellen (dreidimensionale Analyse, graphische oder metrische Analyse, Diagramme). Die Nr. 117 ist je Nr. 7 a einmal abrechnungsfähig.

BEMA-Nr. 118

Kephalometrische Auswertung

Untersuchung des Gesichtsschädels, einmal je Fernröntgenseitenbild (BEMA-Nr. Ä 934 a) einschließlich Dokumentation. Die Abrechnungsbestimmung begrenzt die Abrechnungsmöglichkeit auf zweimal und bei begründeten Ausnahmefällen auf dreimal im Verlauf einer KFO-Behandlung. Jedoch ist bei der Frühbehandlung mit verkürzter Behandlungsdauer und nur bei skelettalen Dysgnathien die Nr. 118 nur einmal je Behandlungsfall abrechnungsfähig.

BEMA-Nrn. 119 a – d

Maßnahmen zur Umformung eines Kiefers einschließlich Retention
 a) einfach durchführbarer Art
 b) mittelschwer durchführbarer Art
 c) schwierig durchführbarer Art
 d) besonders schwierig durchführbarer Art

Die Zuordnung zu den Buchstaben 119 a – d erfolgt nach einem **Bewertungsschema**:

I. Zahl der bewegten Zähne bzw. Zahngruppen		
1–2	1–2 Zahngruppen	alle Zahngruppen
1	2	3

II. Größe der Bewegung		
1–2 mm	3–5 mm	mehr als 5 mm
1	3	5

III. Art und Richtung der Bewegung		
günstig kippend*	ungünstig kippend*	körperlich
1	3	5

*Günstige kippende Bewegungen: Bukkalbewegung der Seitenzähne bei der Dehnung, Protrusionsbewegung der Frontzähne und Retrusionsbewegung der Frontzähne, Mesialbewegung der Seitenzähne.
 Ungünstige kippende Bewegungen: Palatinalbewegung und Distalbewegung der Seitenzähne, Lateralbewegung von Frontzähnen, Drehung, Verlängerung und Verkürzung von Zähnen (auf direktem Wege).

IV. Verankerung		
einfach	mittelschwer	schwierig
1	2	5

V. Reaktionsweise (Alter, Konstitution, Früh- und Spätbehandlung)		
sehr günstig	gut	ungünstig
1	3	5

Die Summe der einzelnen Punkte ergibt die Bewertung für die Schwierigkeit und den Umfang der vorgesehenen Kieferumformung nach folgendem Schema:
 5–7 Punkte = a) 8–10 Punkte = b)
 11–15 Punkte = c) 16 u. mehr Punkte = d)

BEMA-Nrn. 120 a – d

Maßnahmen zur Einstellung des Unterkiefers in Regelbiss in sagittaler oder lateraler Richtung einschließlich Retention

- a) einfach durchführbarer Art
- b) mittelschwer durchführbarer Art
- c) schwierig durchführbarer Art
- d) besonders schwierig durchführbarer Art

Die Zuordnung zu den Buchstaben 120 a – d erfolgt ebenfalls nach einem

Bewertungssystem:

I. Größe der Bisslageveränderung		
1–2 mm	½ Prämolarenbreite	über ½ bis 1 Prämolarenbreite
1	3	5

II. Lokalisation		
einseitig	---	beidseitig
1		3

III. Richtung der durchzuführenden Bissverschiebung		
mesial	lateral	distal
1	2	3

IV. Reaktionsweise (Alter, Konstitution, Früh- und Spätbehandlung)		
sehr günstig	gut	ungünstig
1	3	10

Die Summe der einzelnen Punkte ergibt die Bewertung für Schwierigkeit und Umfang der vorgesehenen Bissverlagerung:
 4 – 8 Punkte = a)
 9 – 10 Punkte = b)
 11 – 12 Punkte = c)
 13 u. mehr Punkte = d)

Ausgesuchte vereinbarte Abrechnungsbestimmungen zu den Nrn. 119/120

Im Verlauf einer KFO-Behandlung ist die Abrechnung von Leistungen der Nrn. 121 bis 124 neben einer Leistung der Nrn. 119/120 nicht möglich. Der Zahnarzt hat quartalsweise Ab-

Nr. 121 – Beseitigung von Habits bei einem habituellen Distalbiss oder bei einem habituell offenen Biss, je Sitzung
Nr. 122 a – Kontrolle des Behandlungsverlaufs einschließlich kleiner Änderungen für Behandlungsmittel, für jede Sitzung
Nr. 122 b – Vorbereitende Maßnahmen zur Herstellung von KFO-Behandlungsmitteln, je Kiefer
Nr. 122 c – Einfügen von kieferorthopädischen Behandlungsmitteln, je Kiefer
Nr. 123 a – KFO-Maßnahmen mit herausnehmbaren Geräten zum Offenhalten von Lücken infolge vorzeitigen Milchzahnverlustes, je Kiefer
Nr. 123 b – Kontrolle eines Lückenhalters, je Behandlungsquartal
Nr. 124 – Einschleifen von Milchzähnen bei Kreuz- oder Zwangsbiss, je Sitzung

schlagszahlungen abzurechnen. Für Kalenderquartale, in denen keine KFO-Leistungen erbracht wurden, entfällt die Abrechnung der Abschlagszahlung. Insgesamt können nicht mehr als 12 Abschlagszahlungen abgerechnet werden.

Mit den Gebühren nach Nrn. 119/120 ist eine Behandlungszeit von bis zu 16 Behandlungsquartalen abgegolten. Bei vorzeitigem Behandlungsabschluss können in den Fällen nach den Nrn. 119 a und b sowie bei 120 a und b die restlichen Abschlagszahlungen bei Ende der Behandlung abgerechnet werden. Soweit nach den Nrn. 119 c und d sowie 120 c und d eingestufte Behandlungen vor 10 Behandlungsquartalen beendet werden, erhält der Zahnarzt die bis zu diesem Zeitpunkt fällig gewordene Vergütung.

Über das 4. Behandlungsjahr hinausgehende noch erforderliche Leistungen sind mit Begründung und Angabe der voraussichtlichen weiteren Behandlungszeit und der Neuuzuordnung aufgrund des Befundes am Ende des 4. Behandlungsjahres zu den Buchstaben a bis d der Nrn. 119 und 120 schriftlich zu beantragen.

Wird die Behandlung abgebrochen, so erhält der Zahnarzt die bis zu diesem Zeitpunkt fällig gewordene Vergütung.

Belehrende und ermahnende Informationen in einem Brief an die Patienten oder deren Erziehungsberechtigte sind mit den Gebühren nach den Nrn. 119 und/oder 120 abgegolten.

Die Abrechnung von Leistungen nach den Nrn. 119/120 beginnt mit der therapeutischen Phase. Das ist in der Regel die erste Maßnahme zur Herstellung eines Behandlungsgerätes oder das Extrahieren, Separieren und Einschleifen von Zähnen im engen zeitlichen Zusammenhang mit der Eingliederung des Behandlungsgerätes.

Übernimmt ein Zweitbehandler die Fortführung der Behandlung nach dem ursprünglichen Behandlungsplan, so kann der Zweitbehandler die restlichen Abschlagszahlungen abrechnen. Hat der Erstbehandler 7 oder mehr Abschlagszahlungen abgerechnet, ist der Zweitbehandler berechtigt, nach Ablauf von 12 Behandlungsquartalen sofort einen Verlängerungsantrag zu stellen.

Mit den Nrn. 119/120 ist die Ausstellung der Abschlussbescheinigung abgegolten. Für den Versand an die Krankenkasse kann das Porto über die Ordnungsnummer 602 abgerechnet werden. Seit dem 1. September 2018 ist hierfür die Mitteilung zu einer kieferorthopädischen Behandlung (§ 8, Abs. 5, BMV-Z) zu verwenden.

Inge Sauer

Für Fragen zur Abrechnung steht Ihnen Frau Klose gern zur Verfügung, Telefon 0351 8053-444.

Zu diesem Beitrag können Sie Fortbildungspunkte erhalten.

www.zahnaerzte-in-sachsen.de



GOZ-Telegramm

Frage	Welche Leistungen sind Bestandteil der Geb.-Nr. 50 GOÄ?
Antwort	<p>Die Geb.-Nr. 50 GOÄ kommt für den Besuch eines Patienten zum Ansatz. Gemäß Leistungsbeschreibung sind die symptombezogene Untersuchung (Geb.-Nr. 5 GOÄ) und Beratungen (Geb.-Nrn. 1 bzw. 3 GOÄ) Leistungsinhalt dieser Gebührennummer und können nicht zusätzlich berechnet werden.</p> <p>Werden andere/weitere Leistungen erbracht, z. B. eine eingehende Untersuchung nach Geb.-Nr. 0010 GOZ oder eine vollständige Untersuchung des stomatognathen Systems nach Geb.-Nr. 6 GOÄ, sind diese neben der Geb.-Nr. 50 GOÄ berechnungsfähig.</p> <p>Das Wegegeld für den Besuch ist nach § 8 GOZ zu berechnen.</p>
Quelle	<p>Kommentar der BZÄK, GOZ-Infosystem http://goz.lzk-sachsen.org</p> 

Der Betreuer beim Zahnarzt – Behandlung bei rechtlicher Betreuung

Die Behandlung von Patienten mit eingeschränkter Einsichtsfähigkeit führt oft zu Unsicherheiten im Praxisalltag. Diese können auch dann bestehen, wenn positiv eine angeordnete Betreuung bekannt ist oder eine Vorsorgevollmacht vorliegt.

Eine Aufklärung ist nur dann wirksam, wenn der Patient über eine ausreichende Einwilligungsfähigkeit verfügt. Ein Behandlungsvertrag oder jede Honorarvereinbarung ist nur dann wirksam, wenn die Geschäftsfähigkeit gegeben ist.

Sowohl die Vorsorgevollmacht als auch die angeordnete Betreuung sollen hier für Rechtssicherheit sorgen.

Dabei ist darauf hinzuweisen, dass Vorsorgevollmacht und Betreuung den gleichen Zweck erfüllen: die Vertretung eines Patienten, der nicht mehr in der Lage ist, eigene Entscheidungen im Rahmen der Gesundheits- oder Vermögenssorge zu treffen. Eine Betreuerstellung erfolgt immer nur dann, wenn eine Vorsorgevollmacht nicht besteht, diese soll die gerichtliche Betreuerbestellung gerade entbehrlich machen.

Der Patient verliert allein mit der Betreuerbestellung oder einer ausgestellten Vorsorgevollmacht jedoch nicht seine Handlungsfähigkeit – eine Entmündigung gibt es nicht mehr.

Der Betreuer oder Vorsorgebevollmächtigte tritt neben den Betreuten. Dies bedeutet, dass der Patient trotzdem wirksam einwilligen kann oder Verträge abschließen kann, wenn es für den Zahnarzt keine Anzeichen dafür gibt, dass der Patient die Folgen seines Handelns nicht versteht. Dies ist dann aber in der Patientenakte gut zu dokumentieren. Sollten Zweifel an der Einwilligungsfähigkeit oder Geschäftsfähigkeit bestehen, sollte immer nach einem Betreuer oder Vorsorgebevollmächtigten gefragt werden. Dieser ist dann beizuziehen.

Bei der Betreuung ist zu unterscheiden zwischen dem Aufgabenkreis der Gesundheitsvorsorge und der Vermögenssorge. Die jeweiligen Aufgabenkreise werden in dem Betreuerausweis ausdrücklich genannt. Eine Kopie sollte immer für die Patientenakte gefertigt werden. Die Gesundheitsvorsorge betrifft den Bereich der Einwilligung in eine (zahn-)ärztliche Behandlung. Die Vermögenssorge

betrifft den Abschluss des Behandlungsvertrages und die Honorarvereinbarung für Leistungen, die nicht von der GKV übernommen werden. Es ist der sicherste Weg, den Betreuer beizuziehen, gerade um nachträglichen Einwendungen zu entgegnen, dass die Einwilligungsfähigkeit oder Geschäftsfähigkeit nicht vorgelegen habe.

Schwierig bleibt die Situation immer dann, wenn Zweifel an der Einwilligungsfähigkeit bestehen, der Patient jedoch nicht auf einen Betreuer oder Vorsorgebevollmächtigten verweisen kann. Hier kann nur der Kontakt zu Angehörigen gesucht werden, um das weitere Vorgehen, insbesondere die Notwendigkeit einer Betreuerbestellung, zu erörtern. Nur im Fall einer Notfallbehandlung kann darauf verzichtet werden, hier kann eine hypothetische Einwilligung unterstellt werden.

RA Matthias Herberg

Das neue und sichere Therapiekonzept mit **MDI**[®]-Miniimplantaten von condent zur Stabilisierung von totalen Prothesen oder Pfeilervermehrung bei kombiniertem Zahnersatz

Zahnlosigkeit ist immer noch eine der anspruchsvollsten Therapien innerhalb der Zahnheilkunde. Viele ältere zahnlose und multimorbide Patienten können mit Ihrem Zahnersatz nur bedingt gesunde Nahrung aufnehmen. Der Halt der unteren totalen Prothese, insbesondere bei starker Atrophie des knöchernen Fundamentes ist sehr schlecht. Häufige Druckstellen verbunden mit einer ständigen Bewegung auf dem Schleimhautfundament sorgen für eine Verringerung der Lebensqualität. Mangelernährungsphänomene sind die Folge, verbunden mit häufiger Erkrankung und eingeschränkter Vitalität.

Eine signifikante sofortige Verbesserung des Prothesenhaltens ist mit **MDI**[®]-Miniimplantaten der Firma condent im Unterkiefer möglich. In der Regel kann bei entsprechender diagnostischer Vorplanung die Implantation transgingival durchgeführt werden. Somit reduzieren sich die operativen Komplikationen rapide. Selbst Hochrisikopatienten welche Blutverdünner, orale Bisphosphonate oder Cortikoidtherapie erhalten, können mit dieser minimalinvasiven Therapie leicht und sicher behandelt werden. Die Investitionskosten sind im Vergleich zur konventionellen Implantatlogisch, -prothetischen Versorgung wesentlich geringer.

Ein weiterer Vorteil besteht in der Sofortversorgung nach Implantation, wenn eine ausreichende Primärstabilität von 35 Ncm pro Miniimplantat erreicht wird. Unmittelbar nach dem operativen Eingriff werden die Retentionselemente (Metall Housings) in die vorhandene Prothese vom Behandler einpolimerisiert und der Patient verlässt die Praxis mit fest-sitzenden Zähnen.

Im Unterkiefer ist die Versorgung mit 4 Miniimplantaten und einer Sofortversorgung möglich, wenn im OK eine totale oder subtotale Prothese vorhanden ist. Sollte der Gegenkiefer voll bezahnt sein, so empfiehlt es sich die Anzahl der Implantate zu vermehren, bzw. auf eine Sofortbelastung zu verzichten.

Die Versorgung des zahnlosen Oberkiefers erfolgt mit mindestens 6 Miniimplantaten. Diese werden in Region 14–24 positioniert um das Areal der Nasennebenhöhle zu schonen. Eine bikortikale Verankerung ist im

Oberkiefer möglich, jedoch nicht zwingend erforderlich. Auf Grund des weicheren Oberkieferknochens ist eine Einheilzeit von 4–6 Monaten vom Hersteller empfohlen. In dieser Übergangszeit kann die Oberkieferprothese weichbleibend unterfüttert werden. Nach entsprechender Osseointegration der Oberkieferimplantate werden die Retentionselemente (Metall Housings) vom Zahnarzt im Mund einpolimerisiert und die Prothese kann gaumenfrei umgearbeitet werden. Somit wird dem Patienten zusätzlich zu einem festen oberen Prothesenhalt wieder die Möglichkeit der Geschmacksfindung über die Gaumenrezeptoren gegeben.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Konzept der Prothesenstabilisierung mit **MDI**[®]-Miniimplantaten eine Verbesserung der Lebensqualität für die jeweiligen Patienten mit sich bringt. Als Behandler ist man in der Lage die Erwartungen der Patienten zu übertreffen.

Die Überlebensrate von **MDI**[®]-Miniimplantaten der Firma condent mit der Länge größer 10 mm ist in einem Beobachtungszeitraum von 5 Jahren > 95 % (Th. Mundt et al. DZZ 2014 S.262-270).

Dies gibt uns Behandlern die Sicherheit auf diese schonungsvolle Therapieoption zu vertrauen. Die Studienlage erlaubt einen zusammenfassenden Überblick über einen Zeitraum von über 10 Jahren.

Regelmäßig finden im Rahmen von Weiterbildungsveranstaltungen Live-OPs statt. In Dresden wird der nächste OP-Kurs am 16.11.2018 durchgeführt. Details dazu und weitere Termine erfahren Sie unter der Rufnummer **0162 1849383** (Hr. Koebel) oder unter **800 10037070**.

Dr. Wolfram Olschowsky
Hörselberg-Hainich



Die Aligner-Therapie und der vermeintlich einfache Fall

Seit 2001 gibt es kieferorthopädische Schienensysteme in Deutschland (seit 1999 in den USA). Erste Ideen zur „Elastodontie“ gehen auf Kesling 1945 zurück. Die kieferorthopädische Behandlung erfolgt durch eine Abfolge von herausnehmbaren, fast unsichtbaren Schienen (Aligner), in die jeweils eine kleine Veränderung eingebaut ist. Aktuell flutet eine Vielzahl von Schienensystemen unterschiedlichster Herkunft und Fertigungsweise den Dentalmarkt. Gerade Zähne in 6 Monaten, garniert mit Begrifflichkeiten wie „sun-shine-smile, Harmonie, Aligner-to-go“. Die Hersteller betonen die unkomplizierte, einfache Therapie und bewerben mit großer Hartnäckigkeit Zahnärzte und Patienten. Aus kieferorthopädischer Sicht lauern hier einige Gefahren, auf die die Hersteller natürlich nicht unbedingt hinweisen.

Ich möchte diese Problematik an einem „einfachen“ Beispiel erklären:

Der Patient kommt mit einem Engstand der oberen Front zum Zahnarzt und wünscht sich ein besseres Aussehen der „social-six“ inklusive Begradigung der Skyline (und ggf. noch eine farbliche Veränderung). Der Zahnarzt möchte die Front vor der Prothetik/Veneerversorgung ein wenig begradigen, was ihm die Werbung als einfache Vorbehandlung schmackhaft macht. Der Engstand der oberen Front kann eine Vielzahl von Ursachen haben (s. *Tabelle 1*). Daher ist eine ausführliche kieferorthopädische Befunderhebung und Diagnostik (Modell-, FRS-, OPG-, Foto-Auswertung) erforderlich. Die Therapie richtet sich nach der Kausalität. Der Patient muss ggf. über verschiedene alternative Behandlungsoptionen aufgeklärt werden – mit allen Vor- und Nachteilen inklusive der Rezidivproblematik (*Tabelle 1*).

Der vermeintlich einfache Fall kann also schon in der Diagnostik recht unübersichtlich werden. Die für diesen Patienten (Alter, PAR-Zustand, Raucher? kariesaktiv?) richtige Therapie ist noch schwieriger zu finden und mit allen Vor- und Nachteilen abzuwägen. Dazu kommt, dass der kieferorthopädisch unerfahrene Zahnarzt auch noch mit einem ihm unbekanntem Therapiegerät umgehen muss. Die Alignertherapie an sich hat viele Vor-, aber auch Nachteile, die man kennen sollte. Die individuelle Lernkurve geht über Hürden, wie:

- „Melonenkerneffekt“,
- ungewollte Intrusionen,
- mangelnder Halt der Aligner bei ungünstiger Zahnform,
- Kippung von Zähnen bei Verankerungsverlust.

Verschiedene Ursachen für den Engstand Ok-Front (und kausale Therapie)

1. Bolton-Diskrepanz (ASR = approx. Schmelzpolitur)
2. Angulation der OK/UK-Fronten (Torque der Fronten)
3. Aufwanderung im OK (Distalisieren der OK-Molaren/Prämolaren)
4. Rücklage UK (Bissumstellung? – Wachstum? – Dysgnathie-OP)
5. Transversale Einengung im OK (transv. Nachentwicklung und Distalisieren)
6. Myofunktionelle Dysfunktionen/Lippeneinlagerung/Zungenfehlfunktion (myofunktionelles Training plus KFO)
7. Genetische Faktoren/Deckbiss (komplexe Therapie)
8. Interaktionen zum UK – Zwangsbiss, Kreuzbiss, Vorbeibiss
9. Kombinationen aus 1. bis 8.
10. Asymmetrische Kombinationen aus 1. bis 8. (d. h. linke anders als rechte Seite), ggf. mit Mittellinienverschiebung

Tabelle 1

Bei Missachtung der richtigen Therapie sind Probleme vorprogrammiert. Ein vorher zwar schiefer, aber stabiler Zustand wird ggf. in einen instabilen, nicht abgestützten Zustand gebracht. Rezidive, Rezessionen, Zahnlockerung bis zum Zahnverlust bringen einen verärgerten Patienten zurück zum Verursacher.

Die Verantwortung liegt komplett beim Behandler (nicht beim Labor)! Falls es zum Rechtsstreit kommt, muss der Zahnarzt seinen Kenntnisstand und die umfassende Aufklärung nachweisen.

Die Alignertherapie stellt ein vollwertiges kieferorthopädisches Therapiemittel da. Die Systeme sind vielfach modifiziert und weiterentwickelt worden. Aligner können nicht nur bei moderaten Zahnbewegungen (Engstände, Kippungen, Drehstände, Einordnung von Zähnen), sondern auch bei komplexen Fällen (Extraktionsfälle, offener Biss, tiefer Biss, Klasse-II und Klasse-III, Chirurgiefälle) verwendet werden. Das soll an verschiedenen Fallbeispielen erläutert werden. Hierbei wurde das Invisalign-System verwendet.

Fall 1 – Frontzahnextraktion

In Fällen von starken frontalen Engständen kann im UK auch die Extraktion eines Frontzahnes nötig werden. Somit lässt sich eine Diskrepanz zwischen Zahn- und Kiefergröße ausgleichen. Die dadurch entstehende Bolton-Diskrepanz (= Missverhältnis der Breite

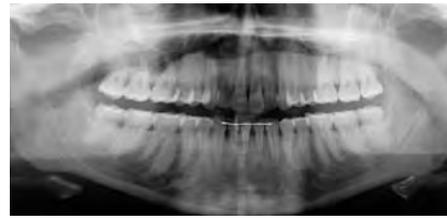


Fall 1: Vor KFO, gingivale Recession 31

Fall 1: Nach KFO



Fall 1: OPG vor KFO



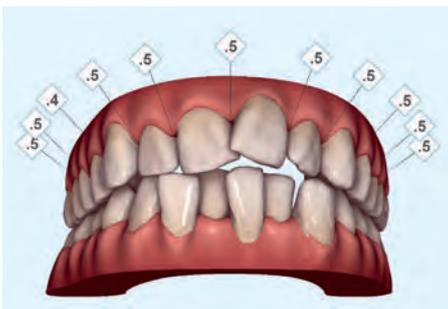
Fall 1: OPG nach KFO – beachte Wurzelparallelität



Fall 1: vor KFO



Fall 1: nach KFO



Fall 1: CC bei Aligner 1 (CC = Clincheck, virtuelle Behandlungsplanung)



Fall 1: CC bei Aligner 2

von 4 oberen zu 3 unteren Frontzähnen) muss dann durch ASR im Oberkiefer korrigiert werden.

Der 30-jährige Patient kam mit dem Wunsch der Korrektur der starken frontalen Engstände im OK und UK. Zudem zeigt der Zahn 31 eine etwa 2,5 mm starke labiale gingivale Recession. Hier kann man von einem labialen knöchernen Defekt von ca. 5–6 mm ausgehen.

Während der Invisalign-Therapie erfolgte die Extraktion 31 mit Aligner 2, nachdem mit Aligner 1 der korrekte Sitz der Schienen kontrolliert worden war. Die Nachbarzähne bekamen vertikale rechteckige Attachments, um einen achsengerechten Lückenschluss (s. OPG) zu erzielen. Die ASR im OK diente zum Ausgleich der Bolton-Diskrepanz. Die Behandlung dauerte 2 Jahre, zunächst mit 24 Schienen und zwei Feinkorrekturen mit 16 und noch mal 10 Alignern. (Retention mit Lingualretainer 33–43 im UK und OK-Nachtschiene.)

Fall 2 – Überstellen seitlicher Kreuzbiss, Eckzahn-Einordnung, Schließung offener Biss

Die 35-jährige Krankenschwester wünschte die Korrektur des Kreuzbisses sowie die Einordnung des Eckzahn. Sie war mit dem Erscheinungsbild nicht zufrieden und sorgte sich zudem um die langfristige Gesunderhaltung ihrer Zähne.

Es erfolgte die transversale Nachentwicklung zum Überstellen des Kreuzbisses 23–24, Mittellinienkorrektur und Kaudalbewegung des Eckzahn. Die Behandlung dauerte zwei Jahre. Es kamen zunächst 25 Aligner und in zwei erforderlichen Case-Refinements mit nochmals 17 und 14 Aligner zusammen mit Gummizügen zum Einsatz. Das Ziel, zusätzliche Schienen zu vermeiden, kann in komplexen Fällen häufig nicht vermieden werden. Kreuzbisse bis zu den Prämolaren können mit Invisalign-

Schienen gut überstellt werden, während Kreuzbisse der Molaren besser mit Brackets und criss-cross-Gummizügen korrigiert werden.

Fall 3 – Bimaxilläre Dysgnathie

Eine 26-jährige Patientin mit bimaxillärer Dysgnathie (OK-Retrognathie, UK-Prognathie, Kinnspitze nach links) wollte ihre Kau- und Abbeifunktion verbessern. Allerdings befürchtete sie, dass sich durch die OP die Nase ungünstig verbreitern könne. Diese Bedenken konnten vor Therapiebeginn durch den MKG-Chirurgen ausgeräumt werden, da eine entsprechende Osteotomielinie gewählt werden sollte.

Die Vorbehandlung erfolgte mit 23 Alignern in 9 Monaten. Danach plante die Patientin, zunächst eine Prüfung zu absolvieren. Dadurch wurde der OP-Zeitpunkt ein halbes Jahr nach hinten verschoben. In dieser Zeit trug die Patientin eine nächtliche Retentionsschiene. Dann erfolgte die bimaxilläre Operation (OK-Vorverlagerung, UK-Rückverlagerung mit Schwenkung der Kinnspitze nach links) und Fixierung mit OP-Splint und IMF-Schrauben.

Die OP-Planung, Splintherstellung und chirurgische Umsetzung erfolgten durch die Uniklinik Leipzig: Prof. Dr. K.-H. Dannhauer / KFO und Prof. Dr. Dr. A. Hemprich /MKG. Eine kieferorthopädische Nachbehandlung war nicht erforderlich. Zur Retention ein LR 33-43 geklebt und eine Retentionsschiene im OK eingesetzt.

Alle Fotos:
Dr. med. dent. A. Hemprich

*Dr. med. dent. Almut Hemprich
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie
Fachzahnärztin für Oralchirurgie
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für
Alignerorthodontie (DGAO)
Mitglied im Verein
Sächsischer Kieferorthopäden e. V.*



Fall 2: Vor KFO

Fall 2: Nach KFO



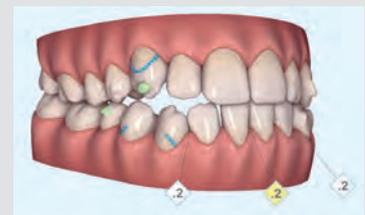
Fall 2: FRS vor KFO



Fall 2: FRS nach KFO



Fall 2: CC vor KFO



Fall 2: CC - 1. refinement



Fall 2: CC - 2. refinement



Fall 3: Vor OP



Fall 3: Vor OP frontal



Fall 3: FRS vor KFO



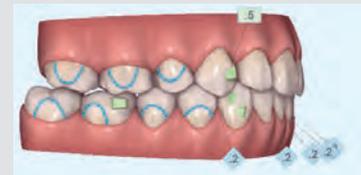
Fall 3: FRS: Situation nach KFO – vor OP



Fall 3: CC Aligner 1

oben rechts: CC bei Aligner 1

unten rechts: CC bei Aligner 24



Fall 3: Nach OP seitlich



Fall 3: Nach OP



Fall 3: FRS nach KFO

Langer Atem - Malerei und Grafik von Wolfgang Bruchwitz

Seine Themen bezieht der Maler und Grafiker Wolfgang Bruchwitz vor allem aus dem Bedürfnis, sich selbst etwas mitzuteilen. Der äußere Anlass mag profan sein, Bruchwitz aber filtert in seinem künstlerischen Geist das Erlebte zu feinen, sensibel vorgetragenen Bildern, die Hand in Hand mit seiner Grafik, vor allem der Lithografie, gehen. Eigentlich ist der gelernte Eisenbahnbaumaschinist mit Abitur, der in Dresden an der HfBK Dresden bei Professor Günther Horlbeck studierte, ein „Mann der Technik“, interessierten ihn doch von Beginn an technische Module und Konstruktionen, wie das Rad oder die verwinkelte Architektur städtischen Verkehrs. Eine seltsame Verwandlung hat seitdem in seinem Schaffen stattgefunden: Die Malerei ist frei und ungebunden an irgendwelche Muster und Vorbilder. Botschaften will Bruchwitz nicht damit verbreiten. Vor allem geht Bruchwitz den Weg farbiger Flächen, die nebeneinander gesetzt werden oder ineinander schwingen und

bei denen Kontur und Linien völlig ausgespart bleiben.

Unter dem Titel „Langer Atem“ zeigt der Künstler zwei Dutzend Arbeiten, Acrylbilder und Lithografien aus den vergangenen 30 Jahren. Die im Zahnärztehaus gezeigten Leinwandbilder entstanden zwischen 2017 und 2018 in einer Phase angespannter, intensiver Arbeit, bei der „ein langer Atem“ notwendig war. Malerei braucht einfach Zeit, Ruhephasen und Schübe, in denen mancher Anfang getilgt und das Bild erneut übermalt werden muss, wie in dem Bild „Aggregat“, bei dem man die anderen Mal-Gründe erahnen kann, ähnlich den Pentimenti. Sie braucht aber auch ein gewisses Maß an physischer Kraft, die das Durchhalten ermöglicht. Schließlich ist Malen auch eine körperliche Arbeit, zumal Bruchwitz Mittel- und Großformate wagt. Das ist vor allem aber ein Prozess, der Zeit, Kraft und Ruhe, aber auch Lust und Inspiration

und schließlich innere Insistenz verlangt.

Bruchwitz' Malerei ist minimalistisch, neigt zum Informellen, bei dem sich das Bild wie von selbst zuerst im Kopf aufbaut, wo immer wieder Befragungen notwendig sind, die den inhaltlichen und formalen Zusammenhang klären. Große Formen, meist amorphe Gebilde, schweben wie Wolken durch den Bildraum und kommunizieren mit anderen in einem dynamischen System. Eine andere zeigt eine besondere Vogelperspektive in „Nördlicher Eismeerhafen“.

Die Grafik besteht ausschließlich in dieser Ausstellung aus Steindrucken, bei denen Bruchwitz bis zu vier oder fünf Farben verwendete, die sich beim Drucken überlagern, mischen und eine besondere Transparenz ergeben. Die Arbeit „Savoir vivre“ (2002) mit vier Farben bildet dabei einen Höhepunkt in der über 15-jährigen grafischen Arbeit. Auch der Arbeitsaufenthalt im schwedischen Tidaholm 2010 ist mit einer beeindruckenden Lithografie dokumentiert. Sie spielt mit subtilen Licht- und Schattendurchbrüchen und einem bedeutsamen Blau und Orange, das gleichzeitig von vielen schwarzen Flächen eingefasst ist. In der Grafik interessieren Bruchwitz vor allem die vielfältigen Strukturen von Innen- und Außenwelt, Traum, Vorstellung und Realität, die eher nüchtern in buddhistischer Gelassenheit zusammenschwingen.

Heinz Weißflog

Die Ausstellung wird am 1. November 2018 um 18:30 Uhr im Zahnärztehaus eröffnet.



Baukasten, Acryl auf Leinwand, 2018, 100 x 130 cm

Promotionen an sächsischen Universitäten

Universitätsklinikum Dresden

Frederik Hertel

Review zu Indikation und Erfolg der Wurzelspitzenresektion im Vergleich zur Revision der endodontischen Behandlung
Prof. Dr. Dr. M. Schneider (09.01.2018)

Heidi Köhler

Untersuchung zur Assoziation zwischen Parodontitis, Koronarer Herzkrankheit und C-reaktivem Protein
Frau Prof. Dr. med. dent. B. Noack (23.01.2018)

Stefan Schuster

Osseointegration von Kurzimplantaten nach Verwendung eines Kollagen-Kegels mit integrierter Membran im posterioren maxillären Schweinekiefer – Eine Pilotstudie
Frau PD Dr. rer. nat. C. Kunert-Keil (23.01.2018)

Maria-Elena Banz

Zentralnervöse Verarbeitung von Zucker-Süße vs. Süßstoff-Süße
Herr Prof. Dr. med. T. Hummel (22.05.2018)

Catharina Elisa Pertzsch

Retrospektive Studie zur Bewährung zahnärztlicher Implantate unter Berücksichtigung verschiedener prothetischer Versorgungsformen
Herr Prof. Dr. med. dent. M. Walter (22.05.2018)

Universitätsklinikum Leipzig

Inga Bauwe

(Meine)
Diabetes-Screening in der Zahnarztpraxis mit dem Find-Risk-Fragebogen – eine praxisbasierte Pilotstudie (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)



Cordula Leonie Merle

(Leipzig)
Entwicklung und klinische Erprobung eines fotogrammetrischen Verfahrens zur Kontrolle der Schienentherapie (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

Martin Seiler

(Leipzig)
Chronische Herzinsuffizienz mit erhaltener und reduzierter Ejektionsfraktion – ein molekularbiologischer Vergleich auf Ebene der peripheren Skelettmuskulatur (Innere Medizin)

Dr. med. dent. Christina Brückner

(Döbeln)
Shear Bond Strength and Tooth-Composite Interaction With Self-Adhering Flowable Composites (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

Dr. med. dent. Rilana Busjan

(Münster)
Oral health status in adult patients with newly diagnosed acute leukemia (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

Dr. med. dent. Maria Kristina Gerweck

(Bretten)
Einfluss von professioneller Zahnreinigung und Scaling and Root Planing auf Viridans-Streptokokken im subgingivalen Biofilm (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

Dr. med. dent. Marc Christian Junior

(Wiesbaden)
Eine perzeptive Analyse des Kieferprofilfeldes nach Schwarz (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

Dr. med. dent. Annika Kirchner

(Ratingen)
Active matrix metalloproteinase-8 and periodontal bacteria depending on periodontal status in patients with rheumatoid arthritis (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

Dr. med. dent. Tabea Pankow

(Bad Dübren)
Dreidimensionale Modellanalyse vor und nach Durchführung der Kieferspaltosteoplastik bei Patienten mit durchgehender doppelseitiger Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte (Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde)

Zur Verleihung des Doktorgrades gratuliert die ZBS-Redaktion herzlich.

Die Angaben werden in der vorliegenden Form von den Promotionsstellen der Universitäten zur Verfügung gestellt und betreffen approbierte Zahnärzte.

Wir gratulieren

- | | | | | | |
|----|------------|---|------------|--|---|
| 60 | 02.11.1958 | Dipl.-Stomat. Kerstin Thierichen ,
Großenhain | 10.11.1943 | Dr. med. dent. Hans-Peter Koritsch ,
Dresden | |
| | 04.11.1958 | Dipl.-Stom. Marion Lucas ,
Hinterhermsdorf | 11.11.1943 | Dr. med. Heidrun Jackisch , Heidenau | |
| | 06.11.1958 | Dipl.-Med. Tatjana Jung , Chemnitz | 12.11.1943 | Dipl.-Med. Karin Balster , Torgau | |
| | 06.11.1958 | Dr. medic stom./IMF Cluj-Napoca Frank Weingart ,
Rodewisch | 13.11.1943 | SR Dr. med. dent. Maria Soukup , Zittau | |
| | 12.11.1958 | Dr. med. Dr.-medic stom./IMF Iasi
Abdul Nasser Hachem, Leipzig | 14.11.1943 | Dr. med. dent. Bernd Zinner , Eibenstock | |
| | 13.11.1958 | Dipl.-Stom. Ulrich Schlechter , Mügeln | 16.11.1943 | SR Heinz Siebert , Bernsdorf | |
| | 18.11.1958 | Dr. med. Steffen Luczak , Leipzig | 81 | 07.11.1937 | Dr. med. dent. Kerstin Pampel , Dresden |
| | 19.11.1958 | Dipl.-Stom. Michael-Sebastian Drechsel ,
Zwönitz | | 21.11.1937 | Dr. med. dent. Erika Kirchner , Leipzig |
| | 19.11.1958 | Dr. medic stom./IMF Bukarest
Petra Pienn-Grätz , Markkleeberg | 82 | 04.11.1936 | Ursula Kube , Hoyerswerda |
| | 22.11.1958 | Gernot Brinkmann , Leipzig | | 11.11.1936 | Dr. med. dent. Dietrich Marx , Döbeln |
| | 22.11.1958 | Dipl.-Stom. Ulrich Wölfel , Plauen | | 23.11.1936 | SR Dipl.-Med. Christel Kuchling , Leipzig |
| | 28.11.1958 | Dr. med. Ulrich Zobel , Dresden | 83 | 14.11.1935 | SR Dr. med. dent. Gisela Ladewig ,
Großpostwitz |
| 65 | 03.11.1953 | Dipl.-Stom. Andreas Kunth , Ellefeld | | 24.11.1935 | MR Dr. med. dent. Günter Wagner ,
Mittweida |
| | 06.11.1953 | Dr. med. Frieder Mühle , Altenberg | 86 | 24.11.1932 | SR Dr. med. dent. Gisela Dyrna , Leipzig |
| | 08.11.1953 | Dipl.-Stom. Ulrike Bär , Bad Elster | | 30.11.1932 | SR Dr. med. dent. Eberhard Seifert ,
Marienberg |
| | 12.11.1953 | Dr. med. Birgitt Krause , Leipzig | 88 | 05.11.1930 | Dr. med. dent. Sigrid Christiani , Riesa |
| | 13.11.1953 | Dipl.-Stom. Ingrid Gleisberg , Herrnhut | 89 | 07.11.1929 | Christa Retzlaff , Dresden |
| | 13.11.1953 | Dr. med. Sabine Worm , Dresden | 91 | 05.11.1927 | Prof. Dr. med. Dr. med. dent. habil.
Joachim Weiskopf , Leipzig |
| | 30.11.1953 | Dr. med. Irina Großmann , Chemnitz | 92 | 17.11.1926 | Dr. Dr. Johannes Luczak , Leipzig |
| 70 | 01.11.1948 | Dr. med. Monika Polaszek , Dresden | | | |
| | 04.11.1948 | Evelyn Pietzsch , Hartmannsdorf | | | |
| | 10.11.1948 | Beate Nitzsche , Dresden | | | |
| | 27.11.1948 | Margit Pietschmann , Großdubrau | | | |
| | 30.11.1948 | Dr. med. Jürgen Rautenberg , Dahlen | | | |
| 75 | 03.11.1943 | SR Erich Leistner , Zwönitz | | | |
| | 03.11.1943 | Dr. med. Helga Senkel , Leipzig | | | |

Jubilare, die keine Veröffentlichung im Zahnärzteblatt Sachsen wünschen, informieren bitte die Redaktion.



Admira Fusion: Keramik pur zum Füllen

Mit Admira Fusion bietet die VOCO GmbH ein rein keramisch basiertes und biokompatibles Universal-Füllungsmaterial frei von klassischen Monomeren. Ermöglicht wird dies durch die innovative Verbindung der Nano-Hybrid- mit der ORMOCER®-Technologie, bei der Siliziumoxid nämlich die Basis für die Harzmatrix und die Füllstoffe bildet. Diese einzigartige „Pure Silicate Technology“ sorgt u. a. für eine sehr niedrige Polymerisationsschrumpfung von nur 1,25 Vol.-% und weist damit verbunden einen sehr niedrigen Schrumpfstress auf.

Das Füllungsmaterial besticht durch seine hohe Farbstabilität und ist universell einsetzbar – für höchste Ansprüche im Front- und Seitenzahnbereich. Das sehr homogene Material bietet ein hervorragendes Handling und ist mit allen konventionellen Bondings kompatibel.

Ergänzt wird das Füllsystem durch die Bulk-Fill-Variante „x-tra“, das Inkrementstärken von bis zu 4 mm erlaubt, durch das fließfähige Bulk-Fill-Material

„x-base“ sowie die fließfähige Variante „Flow“.

Klinische Bilder:
Dr. Sanzio Marques (Brasilien)

Weitere Informationen:
VOCO GmbH
Telefon +49 4721 719-0
www.voco.dental



Abb. 1: Inzisalfraktur an Zahn 21



Abb. 2: Modellieren des Dentinkerns (OA2) und der Inzisalkante (I)



Abb. 3: Aufbringen der letzten Schicht (A2) und Ausgestalten der Zahnform



Abb. 4: Ausgearbeitete und polierte Füllungen

Bis-GMA freie Restaurationen

Immer mehr Patienten fragen nach einer Versorgung, die den Organismus wenig belastet und frei von unerwünschten biologischen Nebenwirkungen ist. Die Bioverträglichkeit von dentalen Werkstoffen wird zum wichtigen Kriterium für Patient und Behandler.

Alle Herstellerinformationen sind Informationen der Produzenten. Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.



HRi Bio Function ist Bis-GMA frei und enthält ausschließlich gebundene Nano-Partikel, die im Gegensatz zu freien Nanopartikeln vom Organismus nicht absorbiert werden können

Fortsetzung auf Seite 30

Herstellerinformation/Kleinanzeigen

Das neue Komposit *Enamel Plus HRI Bio Function* des italienischen Herstellers *Micerium* erfüllt diese Ansprüche. Die komplette Serie enthält ein Bonding, Dentin- und Schmelzmassen sowie Flowables und ein provisorisches Füllmaterial.

Alle Produkte sind Bis-GMA frei mit ausschließlich gebundenen Nanopartikeln, die im Gegensatz zu freien

Nanopartikeln vom Organismus nicht absorbiert werden können. Das Komposit ist sowohl für Front- als auch für Seitenzahnversorgungen einsetzbar. Die Abrasionswerte entsprechen denen von Gold und ähneln natürlicher Zahnschmelzsubstanz sehr.

Das Komposit lässt sich außerordentlich gut modellieren und polieren. Diese mechanisch-funktionellen Cha-

rakteristiken machen die bioverträglichen Schmelz- und Dentinmassen zu einem idealen Komposit für jede direkte oder indirekte adhäsive Versorgung.

Weitere Informationen:
Loser & Co GmbH
Telefon +49 2171 706670
www.loser.de

Alle Herstellerinformationen sind Informationen der Produzenten.
Sie geben nicht die Meinung des Herausgebers/der Redaktion wieder.

Markt



MARION LAUNHARDT
Steile Straße 17
01259 Dresden
Tel. (03 51) 2 03 36 10
Fax (03 51) 2 03 36 60
www.KFO-aus-Sachsen.de

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen bitte an

Satztechnik Meißen GmbH
Anzeigenabteilung
Chiffre-Nr.

Am Sand 1c, 01665 Nieschütz

Praxisabgabe/-verkauf

Allgemeinzahnärztliche Praxis in Bautzen, 2 BHZ (erweiterbar) aus Altersgründen ab Jan. 2020 (Abgabetermin verhandelbar) abzugeben.
Chiffre 1113

Zahnarztpraxis in Chemnitz, 80 m², 2 BHZ, ab Jan. 2020 abzugeben.
Chiffre: 1118

Zahnarztpraxis/Oberlausitz
Allgemeinzahnärztliche Praxis, 3 BHZ, digitales Röntgen, engagierte Prophylaxe-Mitarbeiter, langjähriger, stabiler Patientenstamm, ländlich aber verkehrsgünstig, Eigene Immobilie.
Verkauf ab 2. Quartal 2019
Chiffre: 1116

Doppelpraxis Arzt/Zahnarzt, modern eingerichtet, gut gehend, sächsische Urlaubsregion, 50 km bis DD, aus Altersgründen zeitnah abzugeben.
Chiffre: 1117

Alteingesessene Zahnarztpraxis mit 2 Behandlungszimmern zum 01.04.2019 zu verkaufen. Die Praxis ist auch als Zweitpraxis geeignet.
stefan.hirsch54@gmail.com

Auf ans Meer! – Gutgehende KFO-Fachpraxis an der Nordseeküste ab 01.04.2019 abzugeben. Eine angenehme Kleinstadt mit guter Infrastruktur und zahlreichen sportlichen und kulturellen Angeboten in landschaftlich schöner, maritimer Umgebung erwarten Sie. Bestens geeignet für Familien mit Kindern. Alle Schulformen im Ort. Kurze Wege zur Arbeit und zur Schule, kein Konkurrenzdruck wie in Ballungszentren. Städte wie Bremen, Bremerhaven, Oldenburg oder auch Hamburg und Hannover sind gut zu erreichen.
Auf Wunsch gern vorherige Zusammenarbeit.
Telef. Kontakt unter: **04731 23572** oder Mobil: **0172 4210360**

Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

Klaus Jerosch GmbH
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
Mo - Fr: 07.00 - 17.00 Uhr
www.jerosch.com



Stellenangebot

Oralchirurg/in wird von einer größeren Zahnarztpraxis im Zentrum von Leipzig gesucht. Auch Teilzeit möglich.
Chiffre 1119

Zahnmedizinische/r
Fachangestellte/r gesucht
30h, BE, Schichtdienst, attraktives Gehalt,
ab sofort oder spätestens 01.12.2018
www.zahnarzt-heidenau.de



Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firmen **SZ-Reisen**, **MKG Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie Halle Dessau**, **Rainer Dental e.K. (BEAUTY Aligner Technologie)** sowie des **Landesarbeitskreis für Endodontie und zahnärztliche Traumatologie in Sachsen** bei.

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Zahnarztversicherungen im Vergleich

Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzversicherung und Praxisfinanzierung – über 40 Ärzte-Spezialanbieter zur Auswahl.

Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:

G. HAGER, VERSICHERUNGSMAKLER GmbH, Bahnhofstraße 15, 95444 Bayreuth
Telefon 0921 7313433, Fax 0921 5073137, E-Mail: jung-hager-gmbh@t-online.de

Anzeigenberatung: Frau Joestel
03525 718624



FUNKTION UND DESIGN
INNENEINRICHTUNGS GMBH

*Wir fertigen für Sie
nach individueller Planung*

- Rezeptionen
- Behandlungszeilen
- Arbeitszeilen für
Labor und Steri
- Umzüge
- Ergänzungen der vor-
handenen Einrichtung

Untere Dorfstraße 44 | 09212 Limbach-Oberfrohna
Telefon (0 37 22) 9 28 06 | Fax (0 37 22) 81 49 12 | www.funktion-design.de

**Warum bis zum nächsten
Ausfall warten?**

**Warum Ihr Praxisteam mit
Verwaltung überladen?**

**Warum Zahlungsverzug
riskieren?**

0711 96000-255 | www.dzr.de/sicherheit

* Die DZR sind Marktführer in der zahnärztlichen Privatliquidation mit dem größten Abrechnungsvolumen und den meisten Kunden.

Hinterlassen Sie Zukunft

Ihr letzter Wille zugunsten hilfe-
bedürftiger junger Menschen kann
ein neuer Anfang sein! Und Ihre
Hilfe kommt ungeschmälert an.
Denn als gemeinnütziger Verein
zahlt der SOS-Kinderdorf e.V.
keine Erbschaftsteuer. Gerne in-
formieren wir Sie bei Rückfragen!

Dr. Daniela Späth und KollegInnen
Renatastraße 77
80639 München
Telefon 089 12606-123
erbehilft@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de



**SOS
KINDERDORF**

**Vertrauen und Sicherheit
vom Marktführer*.**

DZR Deutsche
Zahnärztliche
Rechenzentren



Ihre Daten für die Weiterentwicklung der vertragszahnärztlichen Versorgung!

Das **Zahnärzte Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Mehr als 38.000 Praxen haben dafür einen Fragebogen erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit
- **Vorteil für Sie!** Kostenloser Praxisbericht für einen Vergleich Ihrer Praxis mit dem bundesdeutschen Durchschnitt
- **Vorteil für Sie!** Kostenlose Chefübersicht für Ihre Finanzplanung
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**

Einsendeschluss für die ausgefüllten Unterlagen: **verlängert bis zum 16. November 2018**

Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter
www.zahnaerzte-in-sachsen.de · www.kzbv.de/zaepp · www.zaep.de
Oder einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Für Rückfragen bei Ihrer KZV:
Telefon: 0351 8053-626
E-Mail: assistentin_vorstand@kzv-sachsen.de

Ansonsten erreichen Sie bei Bedarf die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** unter der Rufnummer 030 4005-2446 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr. Oder E-Mail an kontakt@zi-treuhandstelle.de

Unterstützen Sie das ZäPP – In Ihrem eigenen Interesse!